

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

29.5.–3.8.2014

BERLIN BIENNALE 8

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

{ }

29.5.–3.8.2014

Eröffnung: 28.5.2014, 19–22 Uhr, alle Orte

INHALT

1. Daten und Fakten
2. Kuratorischer Ansatz Juan A. Gaitán
3. Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler
4. Werkliste
5. Juan A. Gaitán: Die Ausstellung
6. Biografien: Juan A. Gaitán und das Artistic Team
7. Publikationen
8. Posteredition
9. Kunstvermittlung
10. Young Curators Workshop: *The Exhibition: Metamorphosis of a Concept*
11. Geschichte der Berlin Biennale
12. Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes
13. Weitere Förderer

Stand: 27.5.2014 / Änderungen vorbehalten

BERLIN BIENNALE

Die Berlin Biennale wird organisiert durch die KW Institute for Contemporary Art und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

KW

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

BERLIN BIENNALE 8

DATEN UND FAKTEN

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

{}

29.5.–3.8.2014

Kurator

Juan A. Gaitán

Artistic Team

Tarek Atoui

Natasha Ginwala

Catalina Lozano

Mariana Munguía

Olaf Nicolai

Danh Vo

Direktorin

Gabriele Horn

Laufzeit der Ausstellung

29.5.–3.8.2014

Eröffnung

28.5.2014, 19–22 Uhr, alle Ausstellungsorte (öffentlich)

Erster Publikumstag

29.5.2014

Pressekonferenz und Vorbesichtigungstage

Pressekonferenz: 27.5.2014, 11 Uhr

Ort: Museen Dahlem – Staatliche Museen zu Berlin, Lansstraße 8, 14195 Berlin, Großer Vortragssaal

Pressevorbesichtigung: 27.–28.5.2014, 10–18 Uhr, alle Ausstellungsorte

Pressebilder zum Download

www.berlinbiennale.de/blog/allgemein/pressebilder-2-24462

Passwort: berlinbiennale008

BERLIN BIENNALE 8

Ausstellungsorte und Öffnungszeiten

Haus am Waldsee
Argentinische Allee 30, 14163 Berlin
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Museen Dahlem – Staatliche Museen zu Berlin
Lansstraße 8, 14195 Berlin
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

KW Institute for Contemporary Art
Auguststraße 69, 10117 Berlin
Di–So 12–22 Uhr

Crash Pad c/o KW Institute for Contemporary Art
Auguststraße 69, 10117 Berlin, Vorderhaus 1. OG
Di–So 12–22 Uhr

Alle Orte sind montags geschlossen.
Christi Himmelfahrt: Werktags-Öffnungszeiten
Pfingstmontag: Wochenend-Öffnungszeiten

Eintritt

Alle Orte 16 €
Ermäßigt 10 €

Gruppen ab 10 Personen je Person: 14 €
Ermäßigt: 8 €

Angebot Eintrittskarte + Kurzführer

25 €
Ermäßigt 20 €
An allen Ausstellungsorten erhältlich

Internetzugang

An allen Ausstellungsorten der 8. Berlin Biennale kann für eine Stunde kostenfrei WLAN über den Hotspot der Telekom Deutschland genutzt werden.

Moderierte Rundgänge

art:berlin
Kurfürstenstraße 14, 10785 Berlin
Tel: +49 (0)30 28 09 63 90
info@artberlin-online.de
www.artberlin-online.de

Termine und weitere Informationen finden Sie unter dem Abschnitt Kunstvermittlung in der Pressemappe.

BERLIN BIENNALE 8

Öffentliches Programm

Informationen zum Veranstaltungsprogramm und zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern finden Sie unter www.berlinbiennale.de sowie auf dem Besucherfaltblatt.

Publikationen

Kurzführer

Herausgeber: Juan A. Gaitán

Mit Beiträgen von: Juan A. Gaitán, Tarek Atoui, Natasha Ginwala, Monika Grütters, Gabriele Horn, Catalina Lozano, Mariana Munguía, Olaf Nicolai, Danh Vo, Hortensia Völckers und Alexander Farenholtz

240 Seiten, ca. 80 farbige Abbildungen

Texte in Deutsch und Englisch

15 x 21 cm, Softcover

12 €, Pressepreis während der Pressevorbesichtigung (27.–28.5.2014) 8 €

Erscheinungsdatum: 27.5.2014

Eine Publikation der KW Institute for Contemporary Art und Hatje Cantz

Grafikdesign: Zak Group

ISBN 978-3-7757-3840-8

Excursus

Zum Anlass der 8. Berlin Biennale entwickeln der Kurator Juan Á Gaitan, Mariana Munguía, Mitglied im Artistic Team, und die Grafikdesignerin Maricris Herrera gemeinsam die Publikation *Excursus*, die diesen Sommer erscheint.

Posteredition

Für die Posteredition *9 Plus 1* wurde eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern dazu eingeladen jeweils ein Plakat zu gestalten. Die Posteredition ist an allen Ausstellungsorten erhältlich.

Die Berlin Biennale wird organisiert von den KW Institute for Contemporary Art und gefördert von der Kulturstiftung des Bundes.

Veranstalter

KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69

10117 Berlin

www.kw-berlin.de

www.berlinbiennale.de

Pressekontakt

Henriette Sölter

T +49 (0)30 24 34 59 42

F +49 (0)30 24 34 59 99

presse@berlinbiennale.de

BERLIN BIENNALE 8

KURATORISCHER ANSATZ JUAN A. GAITÁN

Im gesamten Prozess der Ausarbeitung dieser 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst war es mir wichtig, dass die kuratorische Annäherung an Berlin eine tastende, vorsichtige bleibt, dass ich hinhöre und hinsehe auf das, was sich in der Stadt abspielt, bevor ich meine Vermutungen bestätigt (oder widerlegt) finde. Während früherer Besuche und in der Zeit meines Aufenthaltes als Kurator der Berlin Biennale konnte ich beobachten, wie sich die Stadt in eine ziemlich interessante Richtung entwickelte. Es war spannend für mich zu sehen, was aus ihr geworden ist, und ich begann mich zu fragen, inwieweit ihre Entwicklung eine umfassendere Tendenz in aller Welt widerspiegelt, Geschichte zu bemühen, um die Hegemonie bestimmter vorherrschender Erzählungen zu verfestigen.

Dafür musste ich mich nicht allzu weit aus meinem „Zuhause“ wagen – das heißt aus meinem derzeitigen Zuhause im Gebäudekomplex in Berlin-Mitte, der die KW Institute for Contemporary Art beherbergt. Ein Beispiel: Gegenüber der Museumsinsel entsteht zurzeit das Humboldt-Forum, an dem einmal Nachbildungen von drei der ursprünglichen Schlossfassaden und der Schlosskuppel zu sehen sein werden.¹ Nach einer offiziellen Verlautbarung hat eine „internationale Expertenkommission Historische Mitte Berlin“ dieses Vorhaben empfohlen. Sie war der Auslassung, dass mit der Wiederherstellung der Fassaden „alle umliegenden historischen Gebäude ihre maßstäblichen und inhaltlichen Bezugspunkte wieder zurück“ erhalten.² Das Humboldt-Forum wird am östlichen Ausläufer des prächtigen, baumbestandenen Boulevards Unter den Linden gebaut, einem Produkt der preußischen Stadtplanung aus neoklassizistischer Zeit. Entsprechend liegt dem Drang zur Rekonstruktion unübersehbar der Wunsch zugrunde, nicht nur einzelne Gebäude, sondern die Stadt insgesamt in ein Denkmal, ein Artefakt zu verwandeln. Demgegenüber steht eine zeitgenössische Architektur, die sich seit dem Fall der Berliner Mauer in Gegenden wie dem Potsdamer Platz konzentriert. Ihre wichtigste Aufgabe bestand anscheinend darin, die Stadt in die Post-Beschleunigung des 21. Jahrhunderts zu katapultieren und ebenso eilig die Traumata des 20. zu begraben.

Doch Berlin ist nur ein Ausgangspunkt, ein Beispiel für die allgemeine Tendenz, die Geschichte in den Mittelpunkt zu rücken und sich damit vom vergangenen Jahrhundert loszusagen. Diese Distanzierung ist vielleicht in erster Linie eine ästhetische und entspringt dem Wunsch nach Beseitigung der Architektur des 20. Jahrhunderts, die dann entweder durch getarnte Konzernbauten oder Rekonstruktionen historischer beziehungsweise historisch aussehender Architektur ersetzt wird. Auch in dieser ästhetischen Leugnung äußert sich jedoch die gegenwärtige globale Krise des Nationalstaats, der sich in seinem neoliberalen

¹ Die kaiserliche Residenz am Standort des künftigen Humboldt-Forums wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Die ostdeutsche Regierung ließ die Reste des Schlosses 1950 abreißen. Es folgte eine fast zwanzigjährige Debatte über die Errichtung eines repräsentativen Gebäudes an dieser Stelle. 1976 eröffnete der Palast der Republik. Er war nicht nur Sitz der DDR-Volkskammer, sondern diente bis 1990 auch als Kulturzentrum und Veranstaltungsort. 2006 wurde er, begleitet von heftigen Auseinandersetzungen, abgerissen.

² Vgl. <http://sbs-humboldtforum.de/Berliner-Schloss> (zuletzt abgerufen am 14.3.2014).

BERLIN BIENNALE 8

Gewand von einigen der bedeutendsten, wenngleich unvollendeten Projekte des 20. Jahrhunderts abgewendet hat: vom Versuch, Staatsangehörigkeit und Bürgerrechte offener und aufnahmefähiger zu verfassen; von einem Städtebau mit gesellschaftlicher Verantwortung; von einem Bauen für und durch das Volk, um eine prägnante These des bedeutenden Architekten Yona Friedman wiederaufzunehmen.

Natürlich kann eine Biennale solchen Anliegen nur in Teilen gerecht werden. Doch ich bin überzeugt, dass sie hier als Teil der fortdauernden Auseinandersetzung mit der Stadt wahrgenommen werden müssen. Daher waren sie auch wesentlich für die Formulierung der Kartografie dieser 8. Berlin Biennale. Sie kommen programmatisch in der Auswahl der Veranstaltungsorte zum Ausdruck. Zwei davon – die Museen Dahlem – Staatliche Museen zu Berlin und das Haus am Waldsee in unmittelbarer Zehlendorfer Nachbarschaft – befinden sich im Westen. Der dritte Schauplatz sind naturgemäß die KW, traditionell der Hauptort der Berlin Biennale, der diesmal mit den beiden anderen um den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit konkurrieren muss. Die Ausstellung als solche wurde über diese Kartografie gelegt und unsere Hoffnung ist, dass jeder dieser Orte einen jeweils eigenen Bezug zwischen der zeitgenössischen Kunst und ihrer Umgebung entfaltet. Im Haus am Waldsee sollen die ausgestellten Werke auf die ursprüngliche Funktion des Hauses als Privatvilla hinweisen. Sie laden die BesucherInnen ein, sich auf das nach wie vor wirksame Verhältnis dieses Ortes zu seiner Umgebung einzulassen, ihn als Allegorie der Unzeitgemäßheit romantischer Landschaft wahrzunehmen. In Dahlem ermutigt die fragmentarische Verteilung der Installationen neben den bestehenden Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst die Besucherinnen und Besucher immer wieder zur Entscheidung, im Raum zeitgenössischer Kunstpräsentation zu bleiben oder kurze Auszüge in die historischen Bestände der Museen zu unternehmen. In den KW haben wir uns demgegenüber für ein mehr nach Innen gerichtetes, absorbierendes Erleben der Kunst entschieden und die Neigung von Räumen zeitgenössischer Kunst bekräftigt, sich von der unmittelbaren Umgebung abzusondern.

Es gibt daneben noch einige Parallelaussagen, zusätzliche Ausstellungsorte, die wir „surplus venues“ genannt haben: das *Crash Pad*, als ausgewiesener diskursiver Raum für Diskussion und Debatte, das Buch *Excursus*, das visuelle Vorschläge der KünstlerInnen dieser Berlin Biennale enthält, und die Plakatserie *9 Plus 1*. Das *Crash Pad* ist eine eigenständige Installation und befindet sich im Vorderhaus der KW. Die anderen beiden sind sehr verschiedene Erzeugnisse der Druckerpresse (dieser beinahe schon veralteten Maschine). Während *Excursus*, ein „Bilderbuch“, dazu gedacht ist, dass man sich auf einer privaten, intimen Ebene darauf einlässt, soll das andere Format – das Plakat – öffentlich in Erscheinung treten und eine Gemeinschaft stiftende Wirkung entfalten. Im Zusammenspiel mit den schon genannten Ausstellungsorten stehen diese zusätzlichen für eine andere Art und Weise, den Dialog über den Vorrang der bildlichen Darstellung vor anderen Formen der Sinneserfahrung in Gang zu bringen.

Eine der spannendsten selbst gestellten Aufgaben dieser 8. Berlin Biennale und ihres Teams hatte mit der Entscheidung zu tun, eine umfangreiche und internationale Gruppe von KünstlerInnen zur Teilnahme an der Ausstellung einzuladen. Nicht zuletzt, weil wir bei diesen KünstlerInnen auch neue Werke in Auftrag gegeben

BERLIN BIENNALE 8

haben, hat dieses Vorgehen sicher erheblichen Druck auf die Strukturen der Berlin Biennale ausgeübt. Es war aber ein entscheidender Bestandteil unseres Prozesses. Indem die Werke auf die Gegebenheiten reagierten, haben sie auch zur Entwicklung der Ausstellung und zur Formulierung ihrer Themen beigetragen. Beispielsweise entstanden mehrere Werke aus der unmittelbaren Auseinandersetzung mit den Museen Dahlem und mit der kolonialen und imperialen Logik, die sie als Sammlung und Zurschaustellung von Artefakten aus anderen Kulturen verkörpern. Weitere Arbeiten in der Ausstellung haben mit dem Regiment der stillen Betrachtung zu tun, das sich in den Darbietungen zeitgenössischer Museen behauptet, indem es den Anschein der Dinge betont und eine westliche Art und Weise ästhetischer Wertschätzung privilegiert. Dieser Argumentationslinie folgend, setzen sich andere Werke direkt mit den Mechanismen des Bildes, seiner Erzeugung und seinen unzähligen Funktionen auseinander. Was die Wahl der Medien angeht, sind in der Ausstellung die Zeichnung und andere von der Zeichnung abgeleitete Arbeitsweisen auffällig präsent, was nach meiner Ansicht den propositionalen Charakter des Kunstwerks betont und demgemäß die BetrachterInnen dazu auffordert, sich mit den Werken als Behauptungen von bedingtem Geltungsanspruch zu befassen – bedingt insofern, als zeitgenössische Kunst zwei simultane, doch aporetische Aufgaben erfüllt, wenn sie einerseits die Wirklichkeit erforscht und andererseits kritisch auf Distanz zu den Mechanismen ihrer Darstellung geht. Auch Klang und Komposition werden in der Ausstellung stark betont. Einmal abgesehen davon, wie einige der gezeigten Werke klangliche Mittel nutzen, kann man das vielleicht auch als eine Geste verstehen, die die Dominanz des Bildes in der zeitgenössischen Kultur ein wenig mindert.

Dieser Kurzführer hat zwei Hauptteile. Der erste enthält Beiträge von den Mitgliedern des Artistic Team – Tarek Atoui, Natasha Ginwala, Catalina Lozano, Mariana Muguía, Olaf Nicolai und Danh Vo. Auf Vorgaben, dass diese Stellungnahmen ein allgemeines Thema behandeln oder eine methodologische oder konzeptionelle Einheit bilden sollten, haben wir verzichtet. Die Beiträge sind eher Interventionen, die einen Eindruck von den persönlichen Neigungen der Autorinnen und Autoren vermitteln und zeigen sollen, von welchen Positionen ausgehend wir bei diesem gemeinsamen Vorhaben unsere Interessen bestimmt haben. Für die LeserInnen wird dennoch deutlich werden, dass Architektur und Bild („Architektur des Bildes“ und „Image-Architektur“ einerseits, das Bild als Funktion und Begleiterscheinung der Globalisierung andererseits) wesentliche Themen der Debatte gewesen sind. Der zweite Teil ist nach Ausstellungsorten gegliedert. Man findet hier knappe Informationen zu jedem Ort und wird durch die rund 50 Projekte (darunter viele eigens entstandene Auftragsarbeiten) geleitet. Ein Beitrag zu jeder/m ausstellenden KünstlerIn umfasst neben Bildmaterial einen kurzen Text zu ihrer oder seiner Arbeitsweise allgemein und zu den Werken für die 8. Berlin Biennale im Besonderen.

Der Text „Szondi/Eden“ des Künstlers und Artistic-Team-Mitglieds Olaf Nicolai gibt eine direkte Antwort auf die Frage, wie sich unser Interesse an Stadt und Bild in der Planung der 8. Berlin Biennale niedergeschlagen hat. Nicolais fiktive Kurzgeschichte spielt in einem Gebäude, das wir anfangs als möglichen Ausstellungsort in Betracht gezogen hatten: ein leer stehendes Einkaufszentrum im östlichen Bezirk Lichtenberg, das in bestem Zustand auf seinen Abriss wartet. Gemäß dieser früheren Kartografie der 8. Berlin Biennale sollte die Stadt in drei Sektoren aufgeteilt werden, von denen

BERLIN BIENNALE 8

zwei – der Osten und der Westen – in der Vergangenheit steckengeblieben waren und in einen Gegensatz zur Mitte traten. Denn hier vermuteten wir das Epizentrum eines (vom Architekten Philipp Oswald schon 1998 beschrieben) Vorhabens, das 19. mit dem 21. Jahrhundert zu verknüpfen und dabei das 20. Jahrhundert zu verleugnen. Nicolais Erzählung richtet den Blick auf die ornamentalen Details des Einkaufszentrums und auf die von ihnen beschworenen Gespenster (vor allem den marxistischen Philosophen und Literaturtheoretiker Georg Lukács), als stünden sie in Reih und Glied an einer inzwischen verschwommenen Grenze zwischen Kommunismus und Kapitalismus. Letzten Endes war es vielleicht nicht nötig, die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung nach Lichtenberg zu führen und an eine Sicht auf Ostberlin zu erinnern, die heute fast gänzlich aus dem Blick gerückt ist, sich aber dennoch in der Vorstellung festgesetzt hat.

Die Texte der Soziologin Mariana Munguía und der Kuratorin Catalina Lozano stecken die Fundamente des Museums als eines Mittels zur Konstruktion der Nation ab. Munguía erzählt in „Begrabene Bilder“, ihrem Essay über die aztekische Steinskulptur Coatlicue und deren wiederholte Vergrabungen und Ausgrabungen, und wie erst ein neu gegründetes mexikanisches Nationalmuseum den erforderlichen Rahmen dafür bot, dass die eindringliche Macht dieser Skulptur (entgegen den Lehren der Katholischen Kirche) ihre Wirkung ausüben und Massen von indigenen MexikanerInnen anziehen durfte, während man sich dieser Macht zuvor nur erwehren konnte, indem man die Skulptur unter die Erde brachte. Das post-revolutionäre, „bürgerliche“ Museum war mehr als ein Speicher für Dinge, die man den Händen der Kirche und des Königs entrissen hatte. Das Museum ist keine Hervorbringung des modernen Nationalstaats. Es steht aber insofern im Zentrum des Nationalstaats, als es den Ort bezeichnet, an dem Nation und Kultur als eine singuläre Einheit wahrgenommen werden können. Von einem zeitgenössischen Standpunkt aus gesehen, in einer von allen nur erdenklichen nationalen und ideologischen Museen saturierten Welt, spricht Lozano in „Ein Begräbnis“ davon, wie nahezu unmöglich es ist, ein machtvolleres Bild zu erzeugen, mit dem sich vielleicht eine oppositionelle Zusammenkunft generieren lässt. In ihrer Betrachtung einer ganz anderen Ruine – eines Friedhofs außerhalb von Mexiko-Stadt – kommt sie dennoch zu dem Schluss, dass es für die Kunst heute keine bessere Funktion geben kann, als eben dies perspektivisch anzustreben.

In „Dahlem Sessions“ berichtet der Künstler Tarek Atoui von seiner Entdeckung eines Schatzes historischer Instrumente im Depot des Ethnologischen Museums in Dahlem. Mit der Absicht, aus diesen Aufnahmen eine Art Klangarchiv entstehen zu lassen, bestand sein Projekt für die 8. Berlin Biennale darin, virtuose MusikerInnen zur Aufführung von Solostücken auf Instrumenten einzuladen, über die sie so gut wie nichts wussten. Atoui sieht eine Entsprechung zwischen diesem wachsenden Archiv und seiner eigenen Arbeit als Musiker und Komponist. Er beschreibt die von ihm selbst entwickelten, modernen elektronischen Instrumente, bei denen die Interpretin oder der Interpret immer wieder neu lernen muss, sie zu spielen. In gewissem Sinn eignen sich sowohl seine Arbeiten als auch die Instrumente in der Museumsammlung dazu, die Entwicklung jeglichen Gefühls meisterhafter Beherrschung zu verunmöglichen. Bei diesem Projekt entsteht aus der Begegnung zwischen MusikerInnen und den ihnen „fremden“ Gegenständen ein Archiv der Klänge, das gewissermaßen eine verfehlte Begegnung bezeugt.

BERLIN BIENNALE 8

„Doppelleben“, der Beitrag der Kuratorin und Autorin Natasha Ginwala, hat die Form eines Essays mit einem „Epilog“, der das im Zuge ihrer Forschung gesammelte und in der Ausstellung gezeigte Material erläutert. Sie beginnt mit einem frühen Motiv, das uns fasziniert hat, nämlich mit einigen Figuren der späten Aufklärung wie dem Berliner Alexander von Humboldt, die es sich zur Aufgabe machten, die Welt zu bereisen, Information über die Vielfalt ihrer natürlichen Landschaften, ihrer Flora und Fauna, ihrer Sprachen und Kulturen einzusammeln und diese Kenntnisse zurück nach Europa zu bringen. Ginwalas Recherchen widmen sich einer spezifischen Kontinuität zwischen den dialektischen Gestalten des Reisenden und des Autors. Indem sie einige Bilder aus dieser Zeit analysiert, schlägt sie zugleich vor, die Spuren solcher realer oder imaginärer Reisen „stereoskopisch“ zu deuten.

Der Künstler Danh Vo schließlich trägt einen visuellen Essay ohne Titel bei. Er zeigt Schnappschüsse von Kindern in T-Shirts mit der Reproduktion eines Gemäldes von 1839, dessen unbekannter vietnamesischer Maler die Folterung des französischen, in Tonkin in Vietnam, zu Tode gequälten Missionars Jean-Charles Cornay (1809–1837) festgehalten hat: eine Botschaft in Bildern nach dem Prinzip der *mise en abyme*.

Das Museum und das Bild – nicht nur das Museum und die Kunst – gehören in ihrer wechselseitigen Entwicklung als Instrumente der Ideologie und, wenigstens im spätkapitalistischen Jahrhundert, auch als Zeichen des privaten oder staatlichen Reichtums gemeinsam zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Aura des Museums als Ort, an dem das kulturelle und symbolische Kapital einer Gesellschaft aufbewahrt ist oder künftig bewahrt werden kann, wird in so gut wie jedem Bild beschworen; im Gegensatz dazu schließt das Museum gerne alles, was es besitzt, in einem Raum der stillen Betrachtung ein. Die Werke dieser Ausstellung sollen die Grenzen der Kunst als ein Feld der Selbstreflexion erweitern. Im Rahmen einer solchen Auseinandersetzung widerstehen Kunstwerke ihrer Vereinnahmung und ihrer Nacherzählung in den Begriffen der Kunstgeschichte. Sie sind hier vor allem Thesen gegen die heutigen gesellschaftlichen und politischen Funktionen des Bildes als der dominanten Form der Repräsentation. Indem diese 8. Berlin Biennale ihren Schwerpunkt auf den künstlerischen Prozess setzt, gibt sie dem dringenden Bedürfnis zeitgenössischer künstlerischer Praktiken nach gleichzeitiger, vielleicht aporetischer Erkundung der Wirklichkeit und der Mechanismen ihrer Repräsentation den Vorrang. Politische Botmäßigkeit ist nicht Sinn und Zweck der Kunst; ihr Streben geht dahin, ein Gegenbild zu schaffen, das Wahrheit und Macht auseinanderhalten kann.

Quelle: Kurzführer der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, S. 32-39

BERLIN BIENNALE 8

TEILNEHMENDE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Zarouhie Abdalian

* 1982, lebt und arbeitet in Oakland, US

Bani Abidi

* 1971, lebt und arbeitet in Berlin und Karachi, PK

Mathieu Kleyebe Abonnenc

* 1977, lebt und arbeitet in Metz, FR

Saâdane Afif

* 1970, lebt und arbeitet in Berlin

David Chalmers Alesworth

* 1957, lebt und arbeitet in Lahore, PK

Carlos Amoraes

* 1970, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt

Andreas Angelidakis

* 1968, lebt und arbeitet in Athen und Oslo

Leonor Antunes

* 1972, lebt und arbeitet in Berlin und Lissabon

Julieta Aranda

* 1975, lebt und arbeitet in Berlin und New York, US

Tarek Atoui

* 1980, lebt und arbeitet in Paris

Nairy Baghramian

* 1971, lebt und arbeitet in Berlin

Bianca Baldi

* 1985, lebt und arbeitet in Frankfurt/Main, DE

Patrick Alan Banfield

* 1984, lebt und arbeitet in Frankfurt/Main, DE, und Karlsruhe, DE

Alberto Baraya

* 1968, lebt und arbeitet in Bogotá

Rosa Barba

* 1972, lebt und arbeitet in Berlin

Gordon Bennett

* 1955, lebt und arbeitet in Brisbane, AU

BERLIN BIENNALE 8

Zachary Cahill

* 1973, lebt und arbeitet in Chicago, US

Mariana Castillo Deball

* 1975, lebt und arbeitet in Berlin

Carolina Caycedo

* 1978, lebt und arbeitet in La Jaga, CO und Los Angeles, US

Center for Historical Reenactments (CHR)

Künstlerkollektiv, gegründet 2010, ansässig in Johannesburg, SA
Mitglieder: Donna Kukama, Gabi Ngcobo und Kemang Wa Lehulere
Assoziierte Mitglieder: Mbali Khoza und Michelle Monareng

Tacita Dean

* 1965, lebt und arbeitet in Berlin

Mario García Torres

* 1975, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt

Beatriz González

* 1938, lebt und arbeitet in Bogotá

Agatha Gothe-Snape

* 1980, lebt und arbeitet in Sydney, AU

Shilpa Gupta

* 1976, lebt und arbeitet in Mumbai, IN

Cynthia Gutiérrez

* 1978, lebt und arbeitet in Guadalajara, MX

Ganesh Haloi

* 1936, lebt und arbeitet in Kalkutta, IN

Carsten Höller

* 1961, lebt und arbeitet in Stockholm

Iman Issa

* 1979, lebt und arbeitet in Kairo und New York, US

Irene Kopelman

* 1974, lebt und arbeitet in Amsterdam

Matts Leiderstam

* 1956, lebt und arbeitet in Stockholm

Li Xiaofei

* 1973, lebt und arbeitet in Schanghai, CN

BERLIN BIENNALE 8

Glenn Ligon

* 1960, lebt und arbeitet in New York, US

Goshka Macuga

Lebt und arbeitet in London

Santu Mofokeng

* 1956, lebt und arbeitet in Johannesburg, SA

Shahryar Nashat

* 1975, lebt und arbeitet in Berlin

Olaf Nicolai

* 1962, lebt und arbeitet in Berlin

Otobong Nkanga

* 1974, lebt und arbeitet in Antwerpen, BE

Christodoulos Panayiotou

* 1978, lebt und arbeitet in Limassol, CY, und Paris

Judy Radul

* 1962, lebt und arbeitet in Vancouver, CA

Jimmy Robert

* 1975, lebt und arbeitet in Berlin

Anri Sala

* 1974, lebt und arbeitet in Berlin

Slavs and Tatars

Künstlerkollektiv, gegründet 2006, ansässig in Eurasien

Michael Stevenson

* 1964, lebt und arbeitet in Berlin

Mariam Suhail

* 1979, lebt und arbeitet in Bangalore, IN

Vivan Sundaram

* 1943, lebt und arbeitet in Neu-Delhi

Gaganendranath Tagore

* 1867 in Kalkutta, IN, † 1938 in Kalkutta, IN

Wolfgang Tillmans

* 1968, lebt und arbeitet in Berlin und London

BERLIN BIENNALE 8

Tonel

* 1958, lebt und arbeitet in Vancouver, CA

Danh Vo

* 1975, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt

Kemang Wa Lehulere

* 1984, lebt und arbeitet in Johannesburg, SA

Carla Zaccagnini

* 1973, lebt und arbeitet in Malmö, SE, und São Paulo, BR

David Zink Yi

* 1973, lebt und arbeitet in Berlin

BERLIN BIENNALE 8

WERKLISTE LIST OF WORKS

Auszug aus dem Kurzführer der 8. Berlin Biennale, mit Stand vom 28. April 2014
Extract from the guidebook of the 8th Berlin Biennale, as of April 28, 2014 *

Zarouhie Abdalian

Afterimages (In the Age of Exogenous Shocks), 2014

Synchronisierte Blitze Synchronized flashes

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Zarouhie Abdalian; Altman Siegel, San Francisco

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Bani Abidi

Karachi Series II, 2014

Video, Farbe, Ton; Fotografien Video, color, sound; photographs

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Bani Abidi

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mathieu Kleyebe Abonnenc

Sector IX B Prophylaxis of Sleeping Sickness, 2014

Bestehend aus Consisting of

Inventory of African objects from the collection of Emile Abonnenc, 1931–1933,

Moyen-Ogoué, Gabon, 2013

15 Silbergelatineabzüge 15 silver gelatin prints

Maße variabel Dimensions variable

Installation

Verschiedene Materialien Mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Im Auftrag von Commissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art

Produziert von Produced by Galeries Lafayette Group

Alle Arbeiten All works Courtesy Mathieu Kleyebe Abonnenc; Marcelle Alix, Paris

Saâdane Afif

Là-bas., 2014

Verschiedene Materialien Mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Saâdane Afif; Galerie Mehdi Chouakri, Berlin

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Eine Kooperation mit der Günther-Peill-Stiftung am Leopold-Hoesch-Museum &

Papiermuseum Düren A cooperation with the Günther-Peill-Foundation at the

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren

BERLIN BIENNALE 8

David Chalmers Alesworth

Hyde Park, Kashan 1862, 2011

Restaurierter antiker Kaschan-Teppich (nach einem Kartenfragment von Stanford von 1862) mit Stickarbeiten aus gefärbter Schafswolle Restored antique Kashan carpet (after a Stanford map fragment from 1862) with dyed sheep's wool embroidery
350,5 x 238,8 cm

Dank an Thanks to Jamil Ahmed

The Cantt. Runner, 1893, 2012

Antiker Stammesteppich mit Stickarbeiten aus gefärbter Schafswolle Antique tribal carpet with dyed sheep's wool embroidery
287 x 91,4 cm

Dank an Thanks to Jamil Ahmed

Trees of Pakistan, 2013–14

12 Aquarelle auf Waslipapier 12 watercolors on wasli paper

Je Each 42 x 29,7 cm

Je Each 61 x 43,6 x 2 cm; gerahmt framed

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Shakila Haider

Alle Arbeiten All works Courtesy David Chalmers Alesworth

Carlos Amoraes

The Man Who Did All Things Forbidden, 2014

HD-Video, s/w, Ton HD video, b/w, sound, 40'

Geschrieben von Written by Elsa-Louise Manceaux und and Carlos Amoraes

Kinematographie Cinematography Dario Schwarzstein

Courtesy Carlos Amoraes; Galerie Yvon Lambert, Paris; kurimanzutto, Mexico City

Im Auftrag von Commissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art

Koproduziert von Co-produced by kurimanzutto, Mexico City; Galerie Yvon Lambert, Paris; Kadist Art Foundation

Andreas Angelidakis

Crash Pad, 2014

Teppiche, Holz, verschiedene Materialien Carpets, wood, mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Andreas Angelidakis; The Breeder, Athens/Monaco

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Office for Contemporary Art Norway (OCA); OUTSET, Greece

Dank an Thanks to Ute Meta Bauer

BERLIN BIENNALE 8

Leonor Antunes

a secluded and pleasant land. in this land I wish to dwell, 2014

Bambus, Hanfseile, Seidengarne, Teakholz, verschiedene Materialien Bamboo, hemp ropes, silk yarns, teak wood, mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Leonor Antunes; Isabella Bortolozzi Gallery, Berlin; Luisa Strina Gallery, São Paulo

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Pérez Art Museum Miami (PAMM)

Dank an Thanks to Museu da Cidade de São Paulo

Julieta Aranda

Stealing one's own corpse (An alternative set of footholds for an ascent into the dark), 2014

Verschiedene Materialien Mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Julieta Aranda

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Catherine Hug; Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR); Tisha Mukarji; Benedict Singleton; Peter Zarth; Maximilian Schmoetzer; Miguel Alcubierre; Hans-Jörg Rheinberger; Defne Ayas, Witte de With, Center for Contemporary Art, Rotterdam; Kunsthalle Wien

Tarek Atoui

in Zusammenarbeit mit in collaboration with Uriel Barthélémi, Jim Black, Tony Elieh, Charbel Haber, Mazen Kerbaj, Magda Mayas, Morten J. Olsen, Sharif Sehnaoui, André Vida und anderen and others

Dahlem Sessions, 2013–fortlaufend ongoing

Tonaufnahmeprojekt in Entwicklung Sound recording project in progress

Courtesy Tarek Atoui

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Ethnologisches Museum, Abteilung Musikethnologie, Medien-Technik und Berliner Phonogramm-Archiv, Staatliche Museen zu Berlin

Nairy Baghramian

Empfangszimmer / Parlour, 2006

Beton, C-Print, Glas Concrete, C-print, glass

60 x 100 x 18 cm

Courtesy Nairy Baghramian; Galerie Buchholz, Berlin/Cologne

Bianca Baldi

Zero Latitude, 2014

HD-Video, Farbe, ohne Ton; Abzüge, Objekte HD video, color, silent; prints, objects,

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Bianca Baldi

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale

BERLIN BIENNALE 8

for Contemporary Art

Mit Unterstützung von *With the support of* Goethe-Institut, Johannesburg
Dank an *Thanks to* Louis Vuitton Malletier, Paris; Musée du quai Branly, Paris;
Médiathèque de l'architecture et du patrimoine, Montigny-le-Bretonneux; Kadist Art
Foundation

Patrick Alan Banfield

vyLö:t, 2012

HD-Video, 2-Kanal-Installation, Farbe, Ton *HD video, 2-channel installation, color, sound, 16'09"*

Courtesy Patrick Alan Banfield

Dank an *Thanks to* Sascha Blank, Nicolas Geissler, Katharina Schwöbel

Alberto Baraya

Comparative Studies, Herbarium of Artificial Plants, 2002–fortlaufend *ongoing*

Verschiedene Materialien *Mixed media*

Maße variabel *Dimensions variable*

Courtesy Alberto Baraya; Galeria Nara Roesler, São Paulo

Rosa Barba

Subconscious Society, 2014

35-mm-Film, Farbe, Ton *35mm film, color, sound, 55'*

Kamera *Camera* Angus Hudson und and Rosa Barba

Filmmusik *Soundtrack* Jan St. Werner

Courtesy Rosa Barba; Gió Marconi, Milan; Meyer Riegger Berlin

Im Auftrag und koproduziert von *Commissioned and co-produced by* Berlin Biennale
for Contemporary Art

Mit Unterstützung von *With the support of* Medienboard Berlin-Brandenburg;

Cornerhouse, Manchester; Turner Contemporary, Margate

Gordon Bennett

Notepad Drawings, 1992

30 x Aquarell, Gouache, Tinte auf Papier *30 x gouache, ink, watercolor on paper*

Je *Each* 20 x 12,5 cm

Je *Each* 45 x 30 cm; gerahmt *framed*

Courtesy Gordon Bennett; Milani Gallery, Brisbane

Mit Unterstützung von *With the support of* Australia Council for the Arts; Milani
Gallery, Brisbane

Zachary Cahill

USSA Wellness Center, 2014

Verschiedene Materialien *Mixed media*

Maße variabel *Dimensions variable*

WELIVETHEMAGIC, 2014

Acrylfarbe auf Wand *Acrylic on wall*

354 x 307 cm

Courtesy Zachary Cahill, USSA 2012

BERLIN BIENNALE 8

Mariana Castillo Deball

You have time to show yourself before other eyes, 2014

3 Metallstrukturen, Abzüge, Gipsabdrucke, *IXIPTLA*-Zeitschrift, Objekte aus der Sammlung Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin, Skulpturen aus verschiedenen Materialien, Zeichnungen 3 metal structures, plaster replicas, items from the collection of the Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin, *IXIPTLA* journal, Drawings

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Mariana Castillo Deball; Galerie Wien Lukatsch, Berlin; Mendes Wood, São Paulo

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Gefördert durch With the support of Schering Stiftung

Dank an Thanks to Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin; Gipsformerei, Staatliche Museen zu Berlin

Carolina Caycedo

YUMA, or the land of friends, 2014

2 x Digitaler Druck auf Glas, Satellitenbilder 2 x digital print on glass, satellite images 300 x 400 cm

Courtesy Carolina Caycedo

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Tacita Dean

10 to the 21, 2014

2 x 16-mm-Filme, s/w, Ton 2 x 16mm film, b/w, sound

Kamera Camera Jamie Cairney

Kameraassistent Camera assistant Chris Connatty

Central Laser Realisierung Central Laser Facilitator Martin Tolley

Negativschnitt Neg Cut Steve Farman

Kopiert von Printed by DeJonghe Film Postproduction

Original auf Originated on Kodak Motion Picture Film

Courtesy Tacita Dean; Frith Street Gallery, London; Marian Goodman Gallery, New York/Paris

Im Auftrag von Commissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Central Laser Facility, STFC Rutherford Appleton Laboratory, UK; Frith Street Gallery, London; Marian Goodman Gallery, New York/Paris

Zugang zur Central Laser Facility mit freundlicher Erlaubnis von Access to the Central Laser Facility by kind permission of John Collier

Dank an Thanks to Central Laser Facility: David Carroll, Rob Clarke, Rob Heathcote, Chris Spindloe; The University of Strathclyde: Ross Gray, Haydn Powell, Paul McKenna

Weiterer Dank an Additional thanks to Simon Challenor, MCS; Kenneth Graham, KS Objectiv, Amanda Saville, Antigone Dean, Tony Leonard, Anita Tscherne, Cleo Walker, Chris Frey, Len Thornton; no.w.here, London

BERLIN BIENNALE 8

Mario García Torres

Sounds Like Isolation to Me, o. D. n/d

Azetat, Blech, Draht, Holz, Leinen, Öl, Papier, Pappe, Tonband, Ton, Tusche, Video
Acetate, cardboard, ink, linen, magnetic tape, oil, paper, sheet metal, sound, video,
wire, wood

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Mario García Torres; Proyectos Monclova, Mexico City; Jan Mot, Brussels;
neugerriemschneider, Berlin

Im Auftrag von Commissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art

Produziert von Produced by neugerriemschneider, Berlin

Beatriz González

Aus der Serie From the series *Pictografías particulares – Modelo A / Particular Pictographs – Model A*, 2014

Carguero (El colchón) / Carrier (The mattress);

Carguero (La cama) / Carrier (The bed);

Cargueros (Cementerio) / Carriers (Cemetery);

Cargueros (Muerto) / Carriers (Deadman);

El regreso al predio / Back to the land;

La carguera / The female carrier;

La familia / The family;

Los barriles / The barrels;

Padres e hijos / Parents and children;

Un millón de hectáreas bajo el agua / A million hectares under water

10 x Digitaler Aufdruck auf Metall, Metallstangen 10 x digital print on metal, metal
poles

Je 210 cm Höhe, 60 cm Durchmesser Each 210 cm height, 60 cm diameter

Aus der Serie From the series *Pictografías particulares – Modelo B / Particular Pictographs – Model B*, 2014

Carguero (El colchón) / Carrier (The mattress);

Carguero (La cama) / Carrier (The bed);

Cargueros (Cementerio) / Carriers (Cemetery);

Cargueros (Muerto) / Carriers (Deadman);

El regreso al predio / Back to the land;

La carguera / The female carrier;

La familia / The family;

Los barriles / The barrels;

Padres e hijos / Parents and children;

Un millón de hectáreas bajo el agua / A million hectares under water

10 x Digitaler Aufdruck auf Metall, Metallstangen 10 x digital print on metal, metal
poles

Je 210 cm Höhe, 85 cm Längsachse Raute Each 210 cm height, 85 cm axis of
rhombus

BERLIN BIENNALE 8

Boceto de pictografía de carguero con colchón / Sketch of pictograph: Carrier (The mattress), 2013

Kohle und Rötelstift auf japanischem Papier Charcoal and sanguine on Japanese paper

35,5 x 23 cm

Carguero (La cama) / Carrier (The bed), 2014

Öl auf Bristolpapier Oil on Bristol board

43 x 28 cm

Cargueros (Cementerio) / Carriers (Cemetery), 2013

Kohle auf Hadernpapier Charcoal on cotton paper

24,5 x 33,5 cm

Cargueros (Muerto) / Carriers (Deadman), 2014

Kohle auf Papier Charcoal on paper

24 x 32 cm

El regreso al predio / Back to the land, 2014

Kohle und Rötelstift auf japanischem Papier Charcoal and sanguine on Japanese paper

43 x 28 cm

La carguera / The female carrier, 2014

Kohle und Rötelstift auf japanischem Papier Charcoal and sanguine on Japanese paper

43 x 28 cm

La familia / The family, 2014

Öl auf Bristolpapier Oil on Bristol board

28 x 43 cm

Los barriles / The barrels, 2014

Öl und Rötelstift auf japanischem Papier Oil and sanguine on Japanese paper

43 x 28 cm

Padres e hijos / Parents and children, 2014

Kohle und Rötelstift auf Bristolpapier Charcoal and sanguine on Bristol board

43 x 28 cm

Un millón de hectáreas bajo el agua / One million hectares under water, 2014

Kohle und Rötelstift auf japanischem Papier Charcoal and sanguine on Japanese paper

28 x 43 cm

Diez recortes de noticias / Ten news cutouts, 2012–14

10 Zeitungsausschnitte 10 newspaper cutouts

Verschiedene Größen Various sizes

BERLIN BIENNALE 8

Diez siluetas / Ten silhouettes, 2014

10 x Öl auf Aquarellpapier und Zeitungsausschnitte 10 x oil on watercolor papers and cutouts

Je Each ca. 26 x 18 cm

Proyecto pictografía de hombre cargando un colchón / Project of pictograph of carrier with a mattress, 2014

Öl auf Aquarellpapier Oil on watercolor paper

61 x 60 cm

Boceto de cargueros para pictografía / Sketch of carriers for pictograph, 2014

Öl auf Aquarellpapier Oil on watercolor paper

49 cm Durchmesser diameter

Alle Arbeiten All works Courtesy Beatriz González; Casas Riegner, Bogota

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Agatha Gothe-Snape

Behind this thing, another thing for www.berlinbiennale.de, 2013–14

Pseudo-Werbetexte Pseudo-copywriting

Courtesy Agatha Gothe-Snape; The Commercial Gallery, Sydney

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Shilpa Gupta

Untitled, 2013–14

Performance, verschiedene Materialien Performance, mixed media

Courtesy Shilpa Gupta; Chemould Prescott Road, Mumbai

Im Auftrag von Commissioned by Samdani Art Foundation for Dhaka Art Summit 2014

Dank an Thanks to Majlis, Mumbai

Cynthia Gutiérrez

Diálogo entre naciones, 2012

2 x Marmorskulpturen auf Holzsockeln 2x marble sculpture on wooden plinths

Je Each 173 x 60 x 56 cm

Partial Death, 2012

Gobelin Gobelin tapestry

210 x 273 cm

Dank an Thanks to Taller Mexicano de Gobelinos, Guadalajara

Alle Arbeiten All works Courtesy Cynthia Gutiérrez; Proyecto Paralelo, Mexico City

Ganesh Haloi

Untitled, 2012

Tusche auf Papier Chinese ink on paper

26,67 x 34,93 cm

BERLIN BIENNALE 8

Untitled, 2012

Tusche auf Papier Chinese ink on paper
26,67 x 34,93 cm

Untitled, 2011

Tusche auf Papier Chinese ink on paper
34,29 x 48,90 cm

Untitled, 2011

Tusche auf Papier Chinese ink on paper
31,75 x 48,90 cm

Untitled, 2006

Aquarell auf Papier Watercolor on paper
29,21 x 41,28 cm

Untitled, 2004

Aquarell auf Papier Watercolor on paper
26,04 x 36,20 cm

Untitled, 2004

Aquarell auf Papier Watercolor on paper
24,77 x 34,93 cm

Untitled, 1999

Aquarell auf Papier Watercolor on paper
26,67 x 36,20 cm

Untitled, 1999

Aquarell auf Papier Watercolor on paper
29,21 x 41,28 cm

Untitled, 1999

Aquarell auf Papier Watercolor on paper
28,58 x 40,01 cm

Untitled, 1998

Gouache auf Papier Gouache on paper
26,67 x 34,93 cm

Untitled, 1998

Gouache auf Papier Gouache on paper
26,04 x 36,20 cm

Untitled, 1997

Gouache auf Papier Gouache on paper
26,67 x 34,93 cm

BERLIN BIENNALE 8

Alle Arbeiten All works Courtesy Ganesh Haloi; Akar Prakar, Kolkata

Carsten Höller

7,8 Hz, 2001/2014

DMX-Beleuchtungskontrollsystem, Kabel DMX lighting control system, Cables

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Carsten Höller

Iman Issa

Aus der Serie From the series *Lexicon*, 2012–fortlaufend ongoing

Colonial House (Study for 2014);

Dancer (Study for 2014);

Devotees (Study for 2014);

Emancipation (Study for 2014);

Harvest (Study for 2014);

Monologist (Study for 2014);

Prayer (Study for 2014);

Seduction (Study for 2014);

Surrealism III (Study for 2014)

Alle Arbeiten All works 2014

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Laboring (Study for 2012), 2012

Destiny (Study for 2013), 2013

Fortune Teller (Study for 2013), 2013

Mourning (Study for 2013), 2013

Alle Arbeiten All works

Verschiedene Materialien Mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Iman Issa; Rodeo Gallery, Istanbul

Irene Kopelman

Entanglement, 2012

3 Serien von Gouachen und Zeichnungen 3 series of drawings and gouaches

The Exact Opposite of Distance, 2012

Serie von Zeichnungen und Gouachen Series of drawings and gouaches

36 x Bleistift auf Papier 36 x pencil on paper

Je Each 29 x 21 cm

22 x Gouache auf Papier 22 x gouache on paper

Je Each 24 x 18 cm

27 x Tinte auf Papier 27 x ink on paper

Je Each 21 x 29 cm

Courtesy Irene Kopelman; Motive Gallery, Brussels; Galería LABOR, Mexico City

BERLIN BIENNALE 8

Leaf Litter Traps, 2012

3 Serien von Zeichnungen 3 series of drawings

Trap 1

13 x Bleistift auf Papier 13 x pencil on paper

Je Each 24 x 24 cm

Trap 2

10 x Bleistift auf Papier 10 x pencil on paper

Je Each 24 x 24 cm

Trap 3

9 x Bleistift auf Papier 9 x pencil on paper

Je Each 24 x 24 cm

Courtesy Irene Kopelman; Galería LABOR, Mexico City

Sampling Greens, 2012

Serie von Gouachen und Zeichnungen Series of drawings and gouaches 30 Bleistift und Gouache auf Papier, Diptychen 30 pencil and gouache on paper, diptychs

Je Each 18 x 25 cm, 24 x 30 cm

Courtesy Irene Kopelman; Motive Gallery, Brussels

Mit Unterstützung von With the support of Crees Foundation; Mondriaan Fund; Naturalis Biodiversity Center; Smithsonian Artist Research Fellowship (SARF)

Vertical Landscape, 2014

Serie von Aquarellen und Zeichnungen Series of drawings and watercolors

Aquarell und Bleistift auf Papier Watercolors and pencil on paper

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Irene Kopelman; Galería LABOR, Mexico City

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Mondriaan Fund; Smithsonian Tropical Research Institute (STRI)

Dank an Thanks to Quinn Meyer, Jaime Villacampa, Jasmine Rowe, Grant Reekie und das gesamte Team von and the entire team of Manu Learning Centre; Menno Schilthuizen, Naturalis Biodiversity Center; Owen McMillan, William Wcislo, Stuart Davies, Stefan Schnitzer, John H. Christy, Andrew Altieri und and Mark Torchin, Smithsonian Tropical Research Institute (STRI); Pamela Echevería, Galería LABOR; Giovanni Carmine, Kunst Halle Sankt Gallen; Petra Kuipers und and Chris Bestebreurtje, Motive Gallery

Matts Leiderstam

The Connoisseur's Eye, 2014

Eichenholzstruktur, Öl auf Pappeltafel, Pigmentdruck auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier Oak wood structure, oil on poplar panels, pigment prints on

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

Maße variabel Dimensions variable

Dank an Thanks to Nationalmuseum Bildarkivet, Stockholm; Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kat. Nr. 1201 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment prints on

BERLIN BIENNALE 8

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

50,8 x 39,6 x 5 cm; gerahmt framed

Nach Niederländisch Made after Dutch „Bildnis eines Mannes“, ca. 1540/50,

Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kat. Nr. S.19 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment prints on

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

50,3 x 39,4 x 5 cm; gerahmt framed

Öl auf Eichentafel Oil on oak panel

43 x 32,2 cm

Nach Niederländisch Made after Dutch „Bildnis einer jungen Frau“, ca. 1550/60,

Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kat. Nr. 84.08 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment prints on

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

51 x 37 x 5 cm; gerahmt framed

Öl auf Eichentafel Oil on oak panel

44 x 30 cm

Nach Niederländisch Made after Dutch „Bildnis eines Mannes mit rotem Barett“, ca.

1550, Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kat. Nr. 0605 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment prints on

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

56 x 41 x 5 cm; gerahmt framed

Öl auf Eichentafel Oil on oak panel

49 x 34 cm

Nach Niederdeutsch Made after Low-German „Bildnis eines Mannes“, ca. 1530,

Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kat. Nr. 0570 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment prints on

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

61 x 36 x 5 cm; gerahmt framed

Eichenkiste Box out of oak wood

70 x 39 x 18 cm

Nach Niederländisch Made after Dutch „Bildnis eines jungen Mädchens“, ca. 1540,

Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Kat. Nr. 1356 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment print on

Hahnemühle Photo Rag Satin Paper

116 x 81 x 5 cm; gerahmt framed

Nach Venezianisch Made after Venetian, „Bildnis eines Herrn“, 16. Jahrhundert 16th

century, Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

BERLIN BIENNALE 8

Kat. Nr. 0313 (Unknown Unknown), 2014

2 x Pigmentdrucke auf Hahnemühle Photo Rag Satin Papier 2 x pigment print on
Hahnemühle Photo Rag Satin Paper
80 x 69 x 5 cm; gerahmt framed

Nach Oberitalienisch Made after Northern Italian „Bildnis eines Mannes im mittlerer
Jahren“, ca. 1550/60, Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Recognized, 2014

Text als PDF-Datei abrufbar auf PDF of text available at www.berlinbiennale.de

Alle Arbeiten All works Courtesy Matts Leiderstam; Andréhn-Schiptjenko, Stockholm
Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale
for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Andréhn-Schiptjenko, Stockholm; Iaspis
the Swedish Arts Grants Committee's International Programme for Visual Artists
Dank an Thanks to Malmö Art Academy; Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu
Berlin

Li Xiaofei

Vom Projekt From the project *Assembly Line*, 2010–fortlaufend ongoing

Video, Ein- und Mehr-Kanal-Installationen; Fotografien Video, single and multi-
channel installations; photographs

Mit besonderem Dank an Special thanks to Guo Qingling; Jiang Yi; Wolfgang Droste;
Rebecca Catching; FCAC

Assembly Line – A Packet of Salt, 2013

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 7'26"

Credits Guo Qingling, Liu Malin, Lynn Marie Kirby, Zhang Hangya, Yin Tingting,
FCAC

Assembly Line – No. 01, 2012

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 5'25"

Credits Liu Guangyun, Gu Leiming

Assembly Line – No. 02, 2012

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 3'09"

Credits Ma Qirong, Guo Qingling

Assembly Line – No. 10, 2012

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 2'07"

Credits Li YongXiang, Li Xuelan, He Haifeng

Assembly Line – No. 18, 2013

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 10'58"

Credits Li Qing, Liu Yongqian, Hong Xiaozhong

Assembly Line – No. 30, 2014

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 3'11"

Credits Han Fei, Peng Tun, Liu Sheng

BERLIN BIENNALE 8

Alle Arbeiten All works Courtesy Li Xiaofei

Glenn Ligon

Sans, 2014

11 x Mischtechnik auf Papier 11 x Mixed media on paper

Je Each 60 x 90 cm

100 x 140 cm

Courtesy Glenn Ligon; Regen Projects, Los Angeles

Im Auftrag von Commissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art

Goshka Macuga

in Zusammenarbeit mit in collaboration with Dieter Roelstraete

Preparatory Notes for a Chicago Comedy, 2014

Performance, verschiedene Materialien Performance, mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Goshka Macuga; Dieter Roelstraete; Andrew Kreps Gallery, New York;

Kate MacGarry, London; Galerie Rüdiger Schöttle, Munich

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

In Kooperation mit dem Museum of Contemporary Art Chicago als Teil von Goshka Macugas Audience Engagement Residency 2013. Die Hauptförderung der Künstlerresidenz kam von Helen und Sam Zell. Weitere großzügige Unterstützung kam von Sandra und Jack Guthmann sowie David Herro und Jay Franke. In

cooperation with the Museum of Contemporary Art Chicago as part of Goshka Macuga's 2013 Audience Engagement Residency. Lead support for the residency was provided by Helen and Sam Zell. Additional generous support was provided by Sandra and Jack Guthman, and David Herro and Jay Franke.

Santu Mofokeng

"Trophy"? Commondale. Chief holding a petition that reads "access denied", 2012

Pigmentdruck Pigment print

16 x 24 cm

31,5 x 39 cm; gerahmt framed

"Community or location?" Commondale Chieftancy, 2012 und and *"Ranch or homestead?" Commondale Farm House*, 2012

2 x Pigmentdrucke, Diptychon 2 x pigment print, diptych

Je Each 66,6 x 100 cm

Je Each 86,6 x 120 cm; gerahmt framed

Driefontein Graves, Exhumation in Progress, 2012

Pigmentdruck Pigment print

133,3 x 200 cm

137,3 x 204 cm; gerahmt framed

Driefontein Mine expansion potentially threatening a gravesite, 2012

Pigmentdruck Pigment print

133,3 x 200 cm

137,3 x 204 cm; gerahmt framed

BERLIN BIENNALE 8

Driefontein Graves and relocation place over yonder. Compensation for accepting relocation is a cow for an adult's corpse and goat or sheep for a child's corpse, 2012

Pigmentdruck Pigment print

133,3 x 200 cm

137,3 x 204 cm; gerahmt framed

Piet Retief Plantation where a gravesite used to be, 2012

Pigmentdruck Pigment print

133,3 x 200 cm

137,3 x 204 cm; gerahmt framed

Alle Arbeiten All works Courtesy Santu Mofokeng; Lunetta Bartz, MAKER, Johannesburg

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Shahryar Nashat

Untitled, 2014

Verschiedene Materialien Mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Shahryar Nashat; Rodeo Gallery, Istanbul; Silberkuppe, Berlin

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Fonds cantonal d'art contemporain, SCC, DIP, Geneva; Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung

Olaf Nicolai

Szondi/Eden, 2014

Text

Szondi/Eden (Variationen eines Bodenornaments aus einer Lichtenberger Shopping Mall / Variations of a floor ornament from a shopping mall in Berlin-Lichtenberg), 2014

Kreide auf Granit Chalk on granite

Maße variabel Dimensions variable

Alle Arbeiten All works Courtesy Olaf Nicolai; Galerie EIGEN + ART, Leipzig/Berlin

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Galerie EIGEN + ART, Leipzig/Berlin

Otobong Nkanga

In Pursuit of Bling, 2014

Abzüge, gewebte Stoffstücke, Mineralien, Modulierte Metallstruktur, Objekte, Texte, Videos Prints, woven textile pieces, minerals, metal modulated structure, objects, texts, videos

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Otobong Nkanga

BERLIN BIENNALE 8

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Museum für Naturkunde, Berlin; Musée de minéralogie, Strasbourg

Christodoulos Panayiotou

Untitled, 2014

Fotografien Photographs

Maße variabel Dimensions variable

Untitled, 2014

3 Paar handgefertigter Schuhe, Schuhkartons 3 pairs of handmade shoes, shoe boxes

Maße variabel Dimensions variable

Untitled, 2014

2 x Farbe und Gold auf Holz 2 x paint and gold on wood

Je Each 59 x 39 cm

Alle Arbeiten All works Courtesy Christodoulos Panayiotou; Rodeo Gallery, Istanbul
Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Spring Workshop, Hong Kong

Judy Radul

Look. Look Away. Look Back, 2014

Speziell angepasstes Kamerasteuerungssystem mit Live-Kameras und Videoaufzeichnungen (aufgenommen in der Südsee-Sammlung, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin), Videomonitore, Vitrinen, Objekte Custom camera control system, live cameras, prerecorded video (shot on location in the South Sea collection of the Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin) video monitors, display cases, objects

Maße variabel Dimensions variable

Technischer Leiter Technical Director Jeff Mann

Produktionskoordination Aufnahmen Dahlem Production Coordination Recording Dahlem David Rych

Produktion und Installationskoordination KW Production and Installation Coordination KW Angela Anderson

Atelierassistenz Studio Assistance Sharon Kahanoff

DarstellerInnen Actors Emma Waltraud Howes, Lars Löllmann, Carolin Mylord

Courtesy Judy Radul; Catriona Jeffries Gallery, Vancouver

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of British Columbia Arts Council, The Province of British Columbia, Canada Council for the Arts

Dank an Thanks to Markus Schindlbeck

BERLIN BIENNALE 8

Jimmy Robert

Vanishing point, 2013

2 Ahornkonstruktionen, Papier; 2 Super-8-Filme übertragen auf HD-Video, Farbe und s/w, Ton, je 9', Loop 2 maple wood structures, paper; 2 Super 8 films transferred to HD video, color and b/w, sound, each 9', loop

Aufgenommen in Rio de Janeiro
Filmed at Capanema, Rio de Janeiro Featuring Erika Vogue, Rio de Janeiro

Die Urheberrechte für das Gedicht „Primeira Lição“ (1979) von Ana Cristina César liegen bei den Erben von Ana Cristina César. The poem “Primeira Lição” (First Lesson, 1979) by Ana Cristina César is copyright the heirs of Ana Cristina César.

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Jimmy Robert; Galerie Diana Stigter, Amsterdam

Im Auftrag und produziert von
Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Capacete, Rio de Janeiro; Capanema, Rio de Janeiro; Cia Teatro do Oprimido, Rio de Janeiro

Anri Sala

UNRAVEL, 2013

HD-Video, Farbe, Ton diskret 2.0 HD video, color, sound discrete 2.0, 6'25"

HD-Video, Farbe, Ton diskret 4.0 HD video, color, sound discrete 4.0, 20'45"

Courtesy Anri Sala; Galerie Chantal Crousel, Paris; Marian Goodman Gallery, New York/Paris; Hauser & Wirth, London/New York /Zurich; kurimanzutto, Mexico City

Slavs and Tatars

Ezan Çılgınlıkları, 2014

Verschiedene Materialien, Ton Mixed media, sound

Maße variable Dimensions variable

Courtesy Slavs and Tatars; Kraupa-Tuskany Zeidler, Berlin; RASTER Gallery, Warsaw; The Third Line, Dubai

Im Auftrag und produziert von
Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Sounddesign und technische Beratung
Sound design and technical consulting Jace Clayton & Aaron Gonsler

Dank an Thanks to Adnan Yıldız, Anlam Arslanoglu, Sonjay Prabhakar

Michael Stevenson

Left Behind, 2014–

Doppelseitige, beleuchtete Werbevitrine mit Wechsler, heliografische Drucke, Plakate
Double-sided, illuminated advertising vitrine with changer, heliographic prints, posters

Werbevitine Advertising vitrine

275 x 161 x 115 cm

Je Druck Each print 175 x 119 cm

Courtesy Michael Stevenson

Im Auftrag und produziert von
Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Ströer Deutsche Städte Medien GmbH

BERLIN BIENNALE 8

Mariam Suhail

Vom Projekt *From the project Relieving Context*, 2014

And What Was The Angle Of That Tiled, Orange Roof?

3 x Zeichnungen, Mischtechnik auf Papier 3 x drawing, mixed media on paper
61 x 91 cm; 61 x 61 cm; 61 x 30 cm

Open Plan

2 x Tintenstrahldrucke auf Papier 2 x inkjet print on paper
Je Each 61 x 91 cm

Relieving Context

Drucke, Zeichnungen, Mischtechnik auf Papier Prints, drawing, mixed media on paper

Verschiedene Größen Various sizes

View In Order Of Context

Bücher, Mischtechnik auf Papier Books, mixed media on paper

Verschiedene Größen Various sizes

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of GALLERYYSKE

Vom Projekt *From the project Brooding Protagonist*, 2013

Characters and Stills

Bestehend aus Consisting of

Anand in Anand, 1971;

Avinash in Safar (Journey), 1970;

Avinash in Safar (Journey), 1970;

Dr. Ahmer in Dhoop Kinaray (At the Edge of Sunshine), 1987;

Neela in Safar (Journey), 1970;

Shekhar in Mili, 1975;

Taimur Saheb in Ankahi (The Unsaid), 1982;

Zara in Tanhaiyan (Solitudes), 1985

8 x Permanent-Marker auf Papier 8 x Permanent marker on paper

32,5 x 515 cm

Brooding Section

Tintenstrahldruck auf Archivpapier Inkjet print on archival paper

150 x 75 cm

Alle Arbeiten All works Courtesy Mariam Suhail; GALLERYYSKE

Vivan Sundaram

Aus der Serie *From the series Engine Oil and Charcoal*, 1990–91

BERLIN BIENNALE 8

Black Rain, 1991

Motorenöl, Kohle auf Papier Engine oil, charcoal on paper
50 x 76 cm

Boot, 1991

Motorenöl, Kohle auf Papier Engine oil, charcoal on paper
2 x 71 x 55 cm, Diptychon diptych

Carcass, 1990

Kohle auf Papier Charcoal on paper
76 x 55 cm

Explosion, 1991

Motorenöl, Kohle, gedrucktes Bild auf Papier Engine oil, charcoal, printed image on paper
76 x 55 cm

From The First World / From The Third World, 1991

Motorenöl, Kohle auf Papier, Engine oil, charcoal on paper
111,76 x 76,2 cm, Diptychon diptych

Land of the Euphrates I, 1991

Motorenöl, Kohle auf Papier Engine oil, charcoal on paper
55,88 x 76,2 cm

Imperial Overcast, 1991

Motorenöl, Kohle auf Papier Engine oil, charcoal on paper
76 x 112 cm

Aus der Serie From the series *Long Night: Drawings on Charcoal Series*, 1987–88

Allegorical Landscape, 1988

Kohle auf Papier Charcoal on paper
89 x 120 cm

Entering the Zone III, 1987

Kohle auf Papier Charcoal on paper
70 x 100 cm

Penal Settlement, 1987

Kohle auf Papier Charcoal on paper
30 x 40 cm

Tractor Marks, 1988

Kohle auf Papier Charcoal on paper
76 x 100 cm

Alle Arbeiten All works Courtesy Vivan Sundaram; Chemould Prescott Road, Mumbai

BERLIN BIENNALE 8

Gaganendranath Tagore

Adbhut Lok: Realm of the absurd, 1917

Buch, Lithografie, Tinte auf Papier Book, lithography, ink on paper
42,8 x 28,4 cm

Birupa Bajra: A Portfolio of Thirteen Satirical Pictures, 1930

Buch, Lithografie, Tinte auf Papier Book, lithography, ink on paper
34,8 x 25,7 cm

Naba Hullod: Reform Screams, 1921

Buch, Lithografie, Tinte auf Papier Book, lithography, ink on paper
30,5 x 23,3 cm

Alle Arbeiten All works Courtesy Akar Prakar, Kolkata

Präsentation ausgewählter Reproduktionen dank an Presentation of selected
reproductions thanks to Lalmati Prakashan

Wolfgang Tillmans

FESPA Digital / FRUIT LOGISTICA grid, 2012

Offsetdruck Offset print

194 x 448 cm

Silver 135, 2013

C-Print C-type print

30,5 x 40,6 cm; gerahmt framed

Silver 135, 2013

181 x 237 x 6 cm; gerahmt, im Künstlerrahmen framed, in artist's frame

untitled, 2014

Tintenstrahldruck Inkjet print

220 x 330 cm

untitled (BB Vitrine Installation Dahlem), 2014

Vitrinen Showcases

Verschiedene Materialien Mixed media

225 x 500 x 600 cm

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale
for Contemporary Art

Alle Arbeiten All works Courtesy Wolfgang Tillmans; Galerie Buchholz,
Berlin/Cologne

Tonel

Commerce, 2014

10 maßgefertigte Rahmen aus kubanischem Holz, ca. 48 gerahmte Zeichnungen,
Präsentationstisch mit Objekten, Drucken, 3 Künstlerbücher mit Soundtracks,
Wandtext aus stahlverstärkten Stäben, Wandzeichnung 10 custom-made frames
manufactured from Cuban wood, ca. 48 framed drawings, display table showing

BERLIN BIENNALE 8

objects, prints, 3 artist's books (mixed media and digital prints on paper) each incl. soundtrack, wall text made in Cuba out of steel reinforcing bars, digital print wall drawing on paper

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Tonel

Im Auftrag und koproduziert von Commissioned and co-produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Mit Unterstützung von With the support of Canadian Council for the Arts

Danh Vo & Xiu Xiu

New Collaboration, 2014

Eröffnungszereemonie, musikalische Performance Opening ceremony, musical performance 28.5.2014, ca. 15'

Courtesy Danh Vo; Xiu Xiu

Im Auftrag von Commissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art

Kemang Wa Lehlere

The grave step, 2014

Holz, Farbe, Kreide, verschiedene Materialien Wood, paint, chalk, mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Kemang Wa Lehlere; Stevenson, Cape Town/Johannesburg

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Carla Zaccagnini

in Zusammenarbeit mit in collaboration with Theodor Köhler, Ayara Hernández Holz & Felix Marchand

Le Quintuor des Nègres, encore, 2014

Performance, basierend auf Johann Nepomuk Hummels Op. 41 „Quintuor des Nègres“, 1809 Performance, based on Johann Nepomuk Hummel's Op. 41 "Quintuor des Nègres", 1809; 5'

Verschiedene Materialien Mixed media

Maße variabel Dimensions variable

Courtesy Carla Zaccagnini; Galeria Vermelho, São Paulo

Im Auftrag und produziert von Commissioned and produced by Berlin Biennale for Contemporary Art

Dank an Thanks to Ian Christians, The Hummel Project; KfW Stiftung; Künstlerhaus Bethanien

David Zink Yi

The Strangers, 2014

HD-Video, 2-Kanal-Installation, Farbe, Ton HD video, 2-channel installation, color, sound, 72'

Kamera Camera Frank-Peter Lehmann, David Zink Yi

Ton Sound Paul Zink Yi

Courtesy David Zink Yi; Hauser & Wirth, London/New York/Zurich; Johann König, Berlin; Livia Benavides 80M2, Lima

BERLIN BIENNALE 8

Besonderer Dank an alle Minenarbeiter, die an dem Projekt beteiligt waren. Special thanks to all the mine workers involved in the project.

Appendix zur Werkliste for the List of Works

Center for Historical Reenactments

Publikationsbüro editors office, geöffnet open 29.-31.5.2014, 16-20 Uhr 4-8 pm
Digging Our Own Graves 101

Zeitung Newspaper

mit Texten und Abbildungen von Nkule Mabaso, Nomusa Makhubu, Achille Mbembe, Same Mdluli, Sabelo Mlangeni, Michelle Monareng, Zanele Muholi, Ishkar Richard, Sinethemba Twalo und anderen

featuring texts and images by Nkule Mabaso, Nomusa Makhubu, Achille Mbembe, Same Mdluli, Sabelo Mlangeni, Michelle Monareng, Zanele Muholi, Ishkar Richard, and Sinethemba Twalo, among others

Weitere Informationen auf der Webseite Further information on the website

Natasha Ginwala

Double Lives

Double Lives ist ein Forschungsprojekt im Rahmen der 8. Berlin Biennale, das Beziehungen zwischen wissenschaftlicher Forschung, Naturgeschichte und Kunst im 19. Jahrhundert untersucht. *Double Lives* is a research project in the framework of the 8th Berlin Biennale exploring relations between scientific exploration, natural history, and art in the nineteenth century.

Mit besonderem Dank an Special thanks to Giles Tillotsen, Maharaja Sawai Man Singh II Museum; Paola Ivanov, Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin; Juan de Carlos, Instituto Cajal; Tropenmuseum Amsterdam; David Rumsey Map Collection; Museum für Naturkunde, Berlin

Li Xiaofei

Vom Projekt From the project *Assembly Line*, 2010–fortlaufend ongoing
Video, Ein- und Mehr-Kanal-Installationen, Fotografien Video, single and multi-channel installations, photographs

Mit besonderem Dank an Special thanks to Guo Qingling, Jiang Yi, Wolfgang Droste, Rebecca Catching, FCAC

Assembly Line – A Foreign Boss, 2010

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 6'50"

Credits Liu Guangyun, Gu Leiming

Assembly Line – A Production Director, 2012

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 7'20"

Credits Ning Zuohong, Hauke Stakrahm, Li Owen

Assembly Line – A Women's Federation Director, 2011

HD-Video, PAL, Farbe, Ton HD video, PAL, color, sound, 6'10"

Credits Liu Malin, Su Bing, Xue Zhong, DASSO

BERLIN BIENNALE 8

Alle Arbeiten All works Courtesy Li Xiaofei

Alle Arbeiten online unter www.berlinbiennale.de abrufbar All works available online at www.berlinbiennale.de

*Die aktuellsten Angaben zu den Werken finden Sie auf den Ausstellungslabels sowie ab Anfang Juni 2014 im Pressebereich der Webseite www.berlinbiennale.de.
The most up-to-date information about the artworks can be found on the exhibition labels, and from early June, 2014 in the press area on our website www.berlinbiennale.de as well.

BERLIN BIENNALE 8

DIE AUSSTELLUNG

von Juan A. Gaitán, Kurator der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

Die 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst findet an vier Orten statt: Im Haus am Waldsee, in den Museen Dahlem – Staatliche Museen zu Berlin, in den KW Institute for Contemporary Art und im *Crash Pad*. Das Haus am Waldsee und die Museen Dahlem liegen im Südwesten von Berlin, die KW und das *Crash Pad* in der Auguststraße 69 im Bezirk Berlin-Mitte. Für diese 8. Berlin Biennale war es wichtig, nur Orte einzubinden, die bereits der Kunst und Kultur gewidmet sind. Unserer Ansicht nach entspricht das Aufsuchen scheinbar verlassener oder heruntergekommenen Räumlichkeiten für Ausstellungen nicht mehr der Realität im heutigen Berlin. Ausgewählt wurden die vier Orte nicht nur wegen der Dinge, die sie (bereits) enthalten, sondern auch aufgrund der Art, wie sie diese Dinge kontextualisieren und damit Einfluss darauf nehmen, was die Besucherinnen und Besucher in der Kunst sehen, was sie darüber denken und welchen Stellenwert Kulturgüter in ihren Augen einnehmen.

Das Haus am Waldsee ist Ausgangspunkt eines von der Berlin Biennale vorgeschlagenen Rundgangs. Dieser Ort – ursprünglich als privates Wohnhaus erbaut – besitzt eine über 50-jährige Geschichte als Kunstraum. Von Mitte der 1940er- bis Ende der 80er Jahre war es eine der wichtigsten Einrichtungen für die zeitgenössische Kunst in Westberlin, doch heute liegt es weitab des Epizentrums Berliner Kulturinstitutionen. An diesem Ort begegnen die BesucherInnen Installationen von sechs Künstlerinnen und Künstlern. Auch gibt es hier einen Raum, *A Private Collection*, der einer Privatsammlung gewidmet ist – ein Hinweis, darauf dass wir bei aller Aufmerksamkeit für den öffentlichen Raum und den Stellenwert der Kunst darin die private Bedeutung der Kunst nicht ganz hinter uns gelassen haben. Immerhin entstehen Kunstwerke zuallererst in der Privatsphäre von KünstlerInnen.

Der Museumsbau in Dahlem verfügt über zwei separate Gebäudeabschnitte – einer aus dem frühen 20. Jahrhundert, der andere aus den 1960er Jahren. Er beherbergt drei verschiedene Institutionen: das Museum für Asiatische Kunst und das Ethnologische Museum, die künftig in das derzeit entstehende Humboldt-Forum in Mitte umziehen werden (2019), sowie das Museum Europäischer Kulturen, das an Ort und Stelle bleibt. Mit der zeitgenössischen Kunst als Schwerpunkt richtet die 8. Berlin Biennale hier für die Dauer ihrer Laufzeit eine vierte Dimension ein, und zwar in bereits vorhandenen Räumen, die von den anderen drei Museen während dieser Zeit nicht genutzt werden. Alle vier Institutionen entspringen mehr oder weniger der Episteme von Humanismus und Aufklärung, vertreten dabei aber unterschiedliche Herangehensweisen an die materielle Kultur und Kunstauffassungen. Darüber hinaus bieten sie eine Gelegenheit, sich mit der Art und Geschichte des Zurschaustellens und mit der Funktion von Museen – oder Kultureinrichtungen allgemein – auseinanderzusetzen.

Die KW Institute for Contemporary Art in Mitte sind traditionell Epizentrum der Berlin Biennale und beispielhaft für den weithin bekannten und diskutierten Wandel der Stadt von einer geteilten und heruntergekommen zu einer dicht bevölkerten und gentrifizierten. Das *Crash Pad* befindet sich hier im ersten Stock des Vorderhauses Auguststraße 69. Andreas Angelidakis, ein griechisch-norwegischer Künstler und

BERLIN BIENNALE 8

Architekt, hat diesen Raum als visuelle Anmerkung zur Erfindung der klassischen Antike und ihrer Bedeutung für die politische Vorstellungswelt des neuzeitlichen Nationalstaats gestaltet. Hier findet auch ein großer Teil des Programms dieser Berlin Biennale statt. Die Ausstellungsräume der KW am anderen Ende des Innenhofs beherbergen insgesamt 17 Installationen. Architektonisch zielt die Ausstellung darauf ab, den Thesencharakter der Kunstwerke zur Geltung zu bringen.

Bei der Ausarbeitung dieser 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst hat sich die kuratorische Arbeit ganz auf die Schaffung eines kohärenten Bezugsrahmens konzentriert. Er soll exemplarisch auf die Stadt Berlin verweisen, ohne sie zu essenzialisieren, und es den mehr als 50 vertretenen künstlerischen Positionen ermöglichen, frei von Einschränkungen eines übergreifenden Themas oder thematischen Leitfadens für sich selbst zu sprechen. Die Ausstellung stellt demgemäß die jeweiligen künstlerischen Positionen in den Mittelpunkt, während der kuratorische Beitrag im fortgesetzten Nachdenken über die Kontext stiftenden Bedingungen, Orte und Architekturen besteht. Wir sind überzeugt, dass die inhaltlichen Bezüge zwischen den einzelnen Werken im Rahmen einer Ausstellung zeitgenössischer Kunst provisorisch bleiben sollten und dass es Aufgabe der Ausstellung ist, Betrachterinnen und Betrachtern zur Entfaltung ihrer Autonomie in der Begegnung mit der Kunst zu verhelfen.

BERLIN BIENNALE 8

BIOGRAFIEN: JUAN A. GAITÁN UND DAS ARTISTIC TEAM

Juan A. Gaitán, Kurator der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

Juan A. Gaitán (Kanada/Kolumbien) ist freier Autor und Kurator. Der an der University of British Columbia und dem Emily Carr Institute of Art and Design in Vancouver (CA) ausgebildete Künstler und Kunsthistoriker lebt zurzeit in Berlin. Von Januar 2009 bis Dezember 2011 war Gaitán Kurator am Witte de With Center for Contemporary Art in Rotterdam (NL) und zwischen September 2011 und Juni 2012 außerordentlicher Professor des Programms für kuratorische Praxis am California College of the Arts in San Francisco (US). Während 2006 und 2008 war er im Vorstand der Western Front Society und arbeitete als externer Kurator für die Morris and Helen Belkin Art Gallery in Vancouver. Gaitáns Texte wurden in mehreren Magazinen veröffentlicht, darunter *Afterall*, *The Exhibitionist*, *Fillip* und *Mousse*. Seine letzte Ausstellung *Material Information*, die 2012 an drei unterschiedlichen Orten in Bergen (NO) stattfand, suchte nach neuen, kritischen Herangehensweisen an die zeitgenössische Distribution von Arbeit aus der Perspektive des Kunsthandwerks. Gaitán ist derzeit Mitglied des Ankaufskomitees des FRAC Nord-Pas de Calais in Dunquerque (FR). Geboren 1973 in Toronto (CA), lebt und arbeitet in Berlin.

Artistic Team

Tarek Atoui

Tarek Atoui zog 1998 zum Studium von Sound Art und elektroakustischer Musik nach Frankreich. 2008 war er Künstlerischer Leiter der STEIM Studios in Amsterdam, einem Soundlabor, das sich mit der Entwicklung neuer experimenteller Musikinstrumente auseinandersetzt. Atouis Soundinstallationen und -performances wurden im internationalen Kunstkontext bei der 9. und 11. Sharjah Biennale, AE (2009 und 2013), der Documenta 13, Kassel, DE (2012), der Serpentine Gallery, London (2012), der Bonniers Konsthall, Stockholm (2012), der Performa 11, New York, US (2011), im Maison Rouge, Paris (2010), bei der Media City Seoul (2010), im Haus der Kunst, München, DE (2010) und im New Museum, New York, US (2009) präsentiert.

Geboren 1980 in Beirut, lebt und arbeitet in Paris.

Natasha Ginwala

Natasha Ginwala ist freie Kuratorin, Researcher und Autorin. Sie nahm am de Appel Curatorial Program teil (2010–11, Amsterdam) und schloss ihre postgradualen Studien an der School of Arts & Aesthetics (Jawaharlal Nehru University, Neu-Delhi) ab. Aktuelle Projekte: *Landings*, Witte de With Center for Contemporary Art, Rotterdam, NL und Partnerorganisationen (2013–14, mit Vivian Ziherl), *The Museum of Rhythm*, Taipei Biennale 2012 und *Inexactly This*, Kunstvlaai: Festival of Independents, Amsterdam (2012). Sie lehrte im Rahmen des Masterprogramms Artistic Research an der Universität Amsterdam und dem Sandberg Institut, Amsterdam sowie im Rahmen des Studium Generale Programms an der Gerrit Rietveld Akademie, Amsterdam. Ginwalas Texte wurden in Publikationen wie u. a. *Afterall Online*, *Art Agenda*, *e-flux Journal*, *Manifesta Journal* und *Mint & The*

BERLIN BIENNALE 8

Wallstreet Journal veröffentlicht. Die immanente Beziehung zwischen wissenschaftlichen, ästhetischen und merkantilen Geschichten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts beachtend, kreist ihre derzeitige Recherche um die spezifischen Verfahren, in denen wissenschaftliche und esoterische Standpunkte in zeitgenössischen Kunstformen ein- und ausgeblendet werden.
Geboren 1985 in Ahmedabad, IN, lebt und arbeitet in Amsterdam und Berlin.

Catalina Lozano

Catalina Lozano ist freie Kuratorin und Researcher. Ihr Forschungsinteresse und ihre kuratorische Arbeit konzentrieren sich auf untergeordnete historische Erzählungen, die vorherrschende Wissensformen hinterfragen und destabilisieren. Sie war Teil des kuratorischen Komitees des *Solo Projects* der ARCOmadrid 2013. Jüngste Projekte waren die Ausstellungen *Une machine désire de l'instruction comme un jardin désire de la discipline*, MARCO, Vigo, ES/FRAC Lorraine, Metz, FR (2013), *Being an Island*, daadgalerie, Berlin (2013, mit Kasha Bittner), *The gate towards the invisible must be visible*, Casa del Lago, Mexiko-Stadt (2012), *¿Tierra de nadie?*, Centro Cultural Montehermoso, Vitoria-Gasteiz, ES (2011), *Modelling Standard* (ein Projekt von Erick Beltrán und Jorge Satorre), FormContent, London (2010) und *Everything has a name, or the potential to be named*, Gasworks, London (2009, mit Anna Colin). Zwischen 2008 und 2010 war Lozano verantwortlich für das Residency-Programm von Gasworks, London. Sie ist Mitbegründerin von *de_sitio*, einer kuratorischen Plattform in Mexiko-Stadt.

Geboren 1979 in Bogotá, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt.

Mariana Munguía

Mariana Munguía ist Kunstmanagerin und -produzentin. Sie studierte Soziologie an der Universität Guadalajara und absolvierte das Curatorial-Studies-Program von Teratoma in Mexiko-Stadt. Sie leitete das Oficina para Poyectos de Arte (OPA) sowie das La Planta, Arte Contemporáneo Omnilife, beide in Guadalajara, MX. Außerdem leitete sie das Laboratorio Arte Alameda, ein Museum für neue Medienkunst in Mexiko-Stadt. Munguía organisierte das Patronato de Arte Contemporáneo, A.C. (PAC), eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der zeitgenössischen Kunstszene in Mexiko-Stadt, und die ersten drei Ausgaben von SITAC (Internationales Symposium für zeitgenössische Kunsttheorie) in Mexiko-Stadt. Sie ist Mitglied des Direktorengremiums des Patronato de Arte Contemporáneo, A.C. (PAC) sowie des Beirats von SITAC. Zudem war sie die VIP-Relation-Managerin für die Art Basel und Art Basel Miami Beach für die mexikanischen Gäste und organisierte und koordinierte überdies die Gesprächsprogramme beider Messen. Derzeit führt sie eine unabhängige Kunstberatung.

Geboren 1976 in Guadalajara, MX, lebt und arbeitet in Mexiko-Stadt.

Olaf Nicolai

Olaf Nicolai entwickelt vielfältige interdisziplinäre Projekte, welche die elementaren Erfahrungen von Raum, Zeit und Körperlichkeit hinterfragen. Ob er nun von einem Science-Fiction-Roman, einem Musikstück oder von Prozessen des Industriehandwerks beeinflusst ist, Nicolai handelt stets als Mittler zwischen einem gegebenem Raum und Ideenformen, um soziales Verhalten an den Schnittstellen zu historisch determinierten Umständen zu betrachten. Durch Wiederholungen und Sequenzierungen entwickelt er eine eigene Repräsentationskritik und macht

BERLIN BIENNALE 8

unbekannte Kontexte sichtbar. Indem er künstliche Landschaften schafft, die archivarisches Gedächtnis, Handwerkspraxen und fiktive Erzählungen mit alltäglichen Szenen kombinieren, hinterfragt er das Konzept von Natur. Nicolai hat in Deutscher Literatur promoviert und nahm an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, unter anderem an *Mountain School – What Mountains Teach Us*, Hayward Gallery, London (2012) und an *30 Künstler / 30 Räume*, Neues Museum, Nürnberg, DE (2012). Er stellte bei der Documenta 10 in Kassel, DE (1997) sowie bei verschiedenen Biennalen wie der Busan Biennale, KR (2012), der Curitiba Biennale, BR (2011), der Thessaloniki Biennale, GR (2011), der Riwaq Biennale, PS (2009), der Athen Biennale (2007) und zweimal auf der Venedig Biennale, IT (2001 und 2005) aus.

Geboren 1962 in Halle/Saale, DE, lebt und arbeitet in Berlin.

Danh Vo

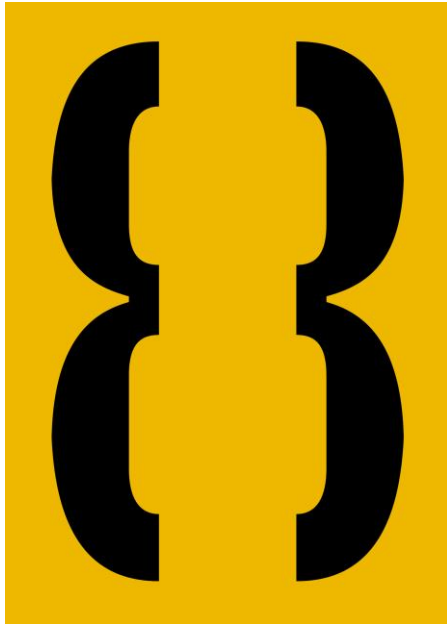
Danh Vos Installationen, Fotografien und Papierarbeiten stützen sich auf biografisches und historisches Material, um die transnationale Bewegung von Menschen, Objekten und Ideen sowie die Beziehung des Individuums zur Macht und die Fragilität des Konzepts des Nationalstaats zu thematisieren. Vos poetische Konstruktionen bewegen sich von persönlichen hin zu systemischen Bedingungen, in denen wir verwoben sind. Dabei werden gesellschaftliche Kontrollsysteme aufgedeckt, die der Künstler spielerisch durcheinanderbringt. Vos aktuelle Arbeit wurde bei der 55. Venedig Biennale, IT (2013) sowie in Einzelausstellungen im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris (2013) und im Rahmen des Hugo Boss Preises 2012 im Solomon R. Guggenheim Museum, New York, US (2013) präsentiert.

Geboren 1975 in Bà Ria, VT, lebt und arbeitet in Mexico-Stadt.

BERLIN BIENNALE 8

PUBLIKATIONEN

8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst Kurzführer



Herausgeber: Juan A. Gaitán
Deutsch/ Englisch
240 Seiten
Softcover
15 x 21 cm
ca. 80 farbige Abbildungen
12 €
Erscheinungsdatum: 27. Mai 2014
Eine Produktion der KW Institute
for Contemporary Art und
Hatje Cantz
ISBN 978-3-7757-3840-8

Der Kurzführer zur 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst enthält neben Beiträgen des Kurators Juan A. Gaitán und den Mitgliedern seines Artistic Teams (Tarek Atoui, Natasha Ginwala, Catalina Lozano, Mariana Munguía, Olaf Nicolai und Danh Vo) Einzeltexte und Farbabbildungen zu den KünstlerInnen. Zudem beinhaltet der Kurzführer ein Grußwort von Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, eine Einleitung von Gabriele Horn, Direktorin Berlin Biennale/KW Institute for Contemporary Art sowie ein Geleitwort von Hortensia Völckers, Vorstand/Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes, und Alexander Farenholtz, Vorstand/Verwaltungsdirektor der Kulturstiftung des Bundes. Mit vielen praktischen Besucherinformationen ist dieser prägnante, benutzerfreundliche Kurzführer ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Besuch der 8. Berlin Biennale.

Mit Beiträgen von Juan A. Gaitán, Tarek Atoui, Natasha Ginwala, Monika Grütters, Gabriele Horn, Catalina Lozano, Mariana Munguía, Olaf Nicolai, Danh Vo, Hortensia Völckers und Alexander Farenholtz. Gestaltung von Zak Group.

Excursus

Zum Anlass der 8. Berlin Biennale entwickeln der Kurator Juan Á Gaitan, Mariana Munguía, Mitglied im Artistic Team, und die Grafikdesignerin Maricris Herrera gemeinsam die Publikation *Excursus*, die während der Laufzeit erscheint. Alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler haben einen visuellen Beitrag für *Excursus* veröffentlicht.

BERLIN BIENNALE 8

POSTEREDITION

Für die Posteredition *9 Plus 1* wurde eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern dazu eingeladen, jeweils ein Plakat zu gestalten. Der Titel der Serie, *9 Plus 1*, korrespondiert mit der Anzahl der Wochen, für die die Ausstellung zu sehen ist. Die Posteredition ist an allen Ausstellungsorten erhältlich.

Poster in limitierter Auflage von:

Andreas Angelidakis
Zachary Cahill
Mariana Castillo Deball
Shilpa Gupta
Glenn Ligon
Goshka Macuga
Shahryar Nashat
Olaf Nicolai
Otobong Nkanga
Wolfgang Tillmans
Danh Vo

BERLIN BIENNALE 8

KUNSTVERMITTLUNG

Moderierte Rundgänge

Moderierte Rundgänge werden von art:berlin organisiert. art:berlin veranstaltet bereits seit Mitte der 1990er Jahre Rundgänge zu den Themen Kunst, Kultur und Architektur und organisiert zum fünften Mal die moderierten Rundgänge auf der Berlin Biennale.

Öffentliche moderierte Rundgänge

Öffentliche Rundgänge finden in deutscher Sprache statt und können ohne Voranmeldung besucht werden.

Haus am Waldsee

Jeden Sonntag um 12 Uhr

Dauer: 1 h

4 €, ermäßigt 3 €

(zzgl. Eintritt)

Museen Dahlem – Staatliche Museen zu Berlin

Jeden Sonntag um 14 Uhr

Dauer: 1,5 h

5 €, ermäßigt 4 €

(zzgl. Eintritt)

KW Institute for Contemporary Art und *Crash Pad*

Jeden Samstag um 16 Uhr

Dauer: 1,5 h

5 €, ermäßigt 4 €

(zzgl. Eintritt)

Treffpunkt: Kasse am jeweiligen Ausstellungsort

Moderierte Rundgänge für Gruppen

Für Gruppen bis maximal 20 Personen bietet art:berlin nach Anmeldung Rundgänge in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch an.

Für andere Sprachen als Deutsch oder Englisch wird ein Aufpreis von 15 Euro berechnet.

Gruppenpreise für Rundgänge an einem Ort

Rundgang 1 h: 95 €

Rundgang 1,5 h: 140 €

Rundgang 2 h: 185 €

Jede weitere Stunde: 90 €

(zzgl. Eintritt)

Ermäßigung für Schulklassen

Rundgang 1 h: 65 €

(inkl. Eintritt)

BERLIN BIENNALE 8

Ermäßigung für Studierende

Rundgang 1 h: 85 €

Rundgang 1,5 h: 120 €

Rundgang 2 h: 155 €

(zzgl. Eintritt)

Gruppenpreise für Rundgänge durch alle Ausstellungsorte

3 h Tour mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu allen Orten: 275 €

4 h Tour mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu allen Orten: 365 €

(zzgl. Eintritt und Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel)

4 h Tour mit Bustransfer zu allen Orten: 700 €

(zzgl. Eintritt)

Lizenzführungen

Gruppen, die ihren eigenen Guide mitbringen, müssen sich bei art:berlin unter info@artberlin-online.de oder T +49 (0)30 28 09 63 90 anmelden und eine Lizenzgebühr von 35 Euro entrichten (max. 20 Personen inklusive Guide).

Gruppenbesuche

Bei Gruppen ab 20 Personen wird um Voranmeldung gebeten unter visit@berlinbiennale.de oder T +49 (0)30 24 34 59 55.

Anmeldung

art:berlin

T +49 (0)30 28 09 63 90

F +49 (0)30 28 09 63 91

info@artberlin-online.de

www.artberlin-online.de

BERLIN BIENNALE 8

YOUNG CURATORS WORKSHOP

The Exhibition: Metamorphosis of a Concept

Im Rahmen der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

24.5.–2.6.2014

Zum fünften Mal lädt die Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst junge Kuratorinnen und Kuratoren zu einem Workshop ein, um Ideen auszutauschen und Fragen des kuratorischen Diskurses wie auch der kuratorischen Praxis zu diskutieren. In diesem Jahr sprechen 13 Jungkuratorinnen und Jungkuratoren aus 11 verschiedenen Ländern mit einer Reihe von Gästen, darunter KuratorInnen, aber auch ExpertInnen aus anderen Disziplinen.

Das zehntägige Programm greift mit der Verhandlung des 19. Jahrhunderts in der heutigen Kulturlandschaft einen konzeptionellen Ansatz der 8. Berlin Biennale auf. Unter dem Titel *The Exhibition: Metamorphosis of a Concept* entwickelt María Inés Rodríguez, Direktorin vom CAPC musée d'art contemporain de Bordeaux, ein Programm – ausgehend von der Annahme, dass sich mit den Weltausstellungen im späten 19. Jahrhundert das Format der Ausstellung als autonomer Entität etabliert hat. Diese Entwicklung wirkt bis heute nach und wird stetig aktualisiert. Fragen nach dem Nutzen, Geltungsbereich, Design, der Organisation, Finanzierung und vor allem auch nach der Beziehung zwischen Ausstellung und Öffentlichkeit, Kunstwerken und KünstlerInnen begleiten seitdem das Ausstellungsformat und geben in den jeweiligen zeitgenössischen Lösungsansätzen Aufschluss über das Verständnis vom Ausstellungsmachen.

Teilnehmende junge Kuratorinnen und Kuratoren

Nahla Al Tabbaa, lebt und arbeitet in Amman

Fernanda Albuquerque, lebt und arbeitet in Porto Alegre, BR

Stefan Benchoam, lebt und arbeitet in Guatemala-Stadt

Antares Gomez Bartolome, lebt und arbeitet in Quezon-Stadt, PH

Inga Lāce, lebt und arbeitet in Riga

Mélanie Mermod, lebt und arbeitet in Paris

Vera Mey, lebt und arbeitet in Singapur

Bill Nguyen, lebt und arbeitet in Hanoi

Jo-Lene Ong, lebt und arbeitet in Kuala Lumpur

Catalina Restrepo Leongómez, lebt und arbeitet in Monterrey, MX

Bastien Rousseau, lebt und arbeitet in La Teste-de-Buch, FR

Noam Segal, lebt und arbeitet in Tel Aviv, IL

Barbara Sirieix, lebt und arbeitet in Paris

GastreferentInnen

Xabier Arakistain, feministischer Kurator und Kunstkritiker, Bilbao, ES

Heidi Ballet, kuratorische Assistenz Young Curators Workshop 2014, Berlin

José Luis Blondet, Kurator Special Projects, LACMA, Los Angeles, US

Fang-Wei Chang, Chefkuratorin (2002–08) und Direktorin der Taipei Biennale und des International Projects Office (2008–12), Taipei

Juan A. Gaitán, Kurator der 8. Berlin Biennale, Berlin

BERLIN BIENNALE 8

Erin Gleeson, Kuratorin, Mitbegründerin und Direktorin des SA SA BASSAC, Phnom Penh

Catalina Lozano, freie Kuratorin, Mitglied des Artistic Team der 8. Berlin Biennale, Mexiko-Stadt

Martí Manen, Kurator und Kunstkritiker, Direktor von ARCO(e)ditorial 2014, Stockholm

Michelle Marxuach, Mitbegründerin und Kodirektorin des Beta Local, San Juan, PR

Ana María Millán, Künstlerin, Berlin und Cali, CO

Tobias Ostrander, Chefkurator am Pérez Art Museum Miami, US

Stephen Prina, Künstler, Boston, US und Los Angeles, US

Christina Werner, Kodirektorin des Instituts für Raumexperimente, Universität der Künste, Berlin

Der Young Curators Workshop *The Exhibition: Metamorphosis of a Concept* wird organisiert von der 8. Berlin Biennale in Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung, Berlin, BMW, München, und dem Goethe-Institut, München.

Die Teilnahme zweier französischer JungkuratorInnen wird ermöglicht durch das Programm Jeunes Commissaires des Bureau des arts plastiques des Institut français.

Die Berlin Biennale wird organisiert durch die KW Institute for Contemporary Art und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

BERLIN BIENNALE 8

GESCHICHTE DER BERLIN BIENNALE

Die Berlin Biennale ist *das* Forum für zeitgenössische Kunst in einer der attraktivsten Kunstmetropolen weltweit. Sie findet alle zwei Jahre an variierenden Orten in Berlin statt und wird von unterschiedlichen Konzepten namhafter Kuratorinnen und Kuratoren geprägt. Sie sind berufen, den Dialog mit der Stadt, ihrer Öffentlichkeit, den Kunstinteressierten sowie den Künstlerinnen und Künstlern dieser Welt zu führen.

Die deutsche Hauptstadt ändert sich kontinuierlich und bleibt dabei bruchstückhaft, divers und widersprüchlich. Dieser Kontrastreichtum bei gleichzeitiger Entspanntheit übt nicht nur auf Künstlerinnen und Künstler international Anziehungskraft aus. Für viele von ihnen ist Berlin Lebens- und Produktionsort. Alle zwei Jahre erforscht die Berlin Biennale künstlerische Entwicklungen und stellt in dieser inspirierenden Atmosphäre Ungesehenes und Unbekanntes vor.

Die 1. Berlin Biennale bildete 1998 den Auftakt. Sie wurde auf Initiative von Eberhard Mayntz und Klaus Biesenbach – Gründungsdirektor der Kunst-Werke Berlin – gegründet, um ein repräsentatives, internationales Forum zeitgenössischer Kunst in Berlin zu schaffen. Seit 2004 sind die KW Institute for Contemporary Art Träger der Berlin Biennale. Ihre Bedeutung für die Kulturlandschaft drückt sich auch durch die Förderung der Kulturstiftung des Bundes aus, die sich auf 2,5 Millionen Euro pro Ausgabe beläuft.

Bisherige Kuratorinnen und Kuratorin der Berlin Biennale:

1. Berlin Biennale (1998): Klaus Biesenbach mit Nancy Spector und Hans Ulrich Obrist
2. Berlin Biennale (2001): Saskia Bos
3. Berlin Biennale (2004): Ute Meta Bauer
4. Berlin Biennale (2006): Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni und Ali Subotnick
5. Berlin Biennale (2008): Adam Szymczyk und Elena Filipovic
6. Berlin Biennale (2010): Kathrin Rhomberg
7. Berlin Biennale (2012): Artur Żmijewski zusammen mit den assoziierten KuratorInnen Voina und Joanna Warsza

Die diesjährige 8. Berlin Biennale wird kuratiert von Juan A. Gaitán. Er hat Tarek Atoui, Catalina Lozano, Natasha Ginwala, Mariana Munguía, Olaf Nicolai und Danh Vo als zentrale Mitglieder und BeraterInnen zur Zusammenarbeit in sein Artistic Team eingeladen.

BERLIN BIENNALE 8

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES FÖRDERT DIE 9. UND 10. BERLIN BIENNALE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST MIT JEWEILS 2,5 MILLIONEN EURO

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich sehr, dass der Stiftungsrat der Kulturstiftung des Bundes sich entschieden hat, die 9. und 10. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit jeweils 2,5 Millionen Euro zu fördern. Dies ermöglicht der Berlin Biennale eine Planungssicherheit für die zwei Ausgaben in den Jahren 2016 und 2018.

Die Kulturstiftung des Bundes fördert die Berlin Biennale als „kulturelle Spitzeneinrichtung“ von bundesweiter Bedeutung und internationaler Strahlkraft seit 2004 mit 2,5 Millionen Euro pro Ausgabe.

Die Berlin Biennale wird organisiert durch die KW Institute for Contemporary Art und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

The Exhibition: Metamorphosis of a Concept

Allianz Kulturstiftung ist Partner des Young Curators Workshops der 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst

Die Allianz Kulturstiftung, größter privater Förderer der 2. und 3. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, unterstützt seit 2006 – gemeinsam mit BMW und dem Goethe-Institut, München – internationale Kuratorenworkshops im Rahmen der Berlin Biennale, organisiert von den KW Institute for Contemporary Art.

Aufgrund der großen Erfolge bei der 4., 5., 6. und 7. Berlin Biennale führt die Allianz Kulturstiftung auch im Jahr 2014 dieses Engagement fort. Unter dem Titel **The Exhibition: Metamorphosis of a Concept** werden 13 internationale NachwuchskuratorInnen vom 24. Mai bis 02. Juni 2014 nach Berlin eingeladen. In Form von Seminaren, Diskussionen, Ausstellungs- und Atelierbesuchen sowie Vorträgen renommierter GastreferentInnen soll, angelehnt an die thematischen Schwerpunkte der 8. Berlin Biennale, ein grenzüberschreitender Meinungs- und Erfahrungsaustausch stattfinden.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 initiiert und fördert die Allianz Kulturstiftung grenzüberschreitende Kultur- und Bildungsprojekte in Europa. Austausch und Begegnung stehen im Fokus der Stiftungsaktivitäten, die sich vor allem auf den künstlerischen und akademischen Nachwuchs konzentrieren.

Im Bereich der Gegenwartskunst unterstützte die Allianz Kulturstiftung 2012–14 unter anderem folgende Forschungs- und Ausstellungsprojekte: **TEXTILES: OPEN LETTER** mit Stationen in London, Leipzig, Wien, Bilbao und Mönchengladbach zeigt die Entwicklung der Textilkunst seit dem Bauhaus bis heute. **Meeting Points 7** beschäftigt sich mit den sozialen und politischen Umwälzungen seit Beginn der arabischen Revolutionen. Seit 2013 werden die Ergebnisse in Zagreb, Antwerpen, Kairo, Beirut, Wien (2014) und Moskau (2014) präsentiert. **Liquidation** begann im Sommer 2013 als interdisziplinäres Kunstprojekt in Priština und wird 2014 in Zagreb und Wien fortgeführt. **Sweet 60s**, ein Projekt der Kuratorengruppe **tranzit**, verbindet die künstlerischen und politischen Entwicklungen in Süd- und Osteuropa mit jenen im südlichen Mittelmeerraum während der 1960er Jahre. Die Abschlusspublikation (Sternberg Press, 2014) fasst die Ergebnisse der Stationen Beirut, Istanbul, Prag und Wien zusammen. **baunet – Bauhaus Networking Ideas and Practice** (2013–15) erforscht den Einfluss des Bauhauses auf Südosteuropa im 20. Jahrhundert in Sarajevo, Zagreb, Graz, Škofja Loka und Ljubljana.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.allianz-kulturstiftung.de/projekte/bildende_kunst

www.facebook.com/allianz-kulturstiftung

Allianz Kulturstiftung · Pariser Platz 6 · 10117 Berlin · Telefon +49 (0)30 20 91 57 31-30



Das Kunstengagement der BMW Group **BMW als Corporate Partner der 8. Berlin Biennale**

München/Berlin. Von New York über London, Basel und Hongkong nach München und Berlin, von der Förderung junger Nachwuchstalente über langfristige Partnerschaften mit den führenden Kunstmessen bis hin zur Entwicklung von innovativen Formaten mit Museen auf der ganzen Welt – das Engagement der BMW Group im Kunstbereich ist ebenso vielseitig wie nachhaltig.

Bereits zum fünften Mal ermöglicht BMW den **Young Curators Workshop** der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst für internationale NachwuchskuratorInnen zusammen mit dem Goethe-Institut München sowie der Allianz Kulturstiftung. Das zehntägige Programm knüpft vom 24. Mai bis zum 2. Juni 2014 unter dem Titel „The Exhibition: Metamorphosis of a Concept“ an Fragen der 8. Berlin Biennale zur Entwicklung von Ausstellungsformaten ausgehend vom 19. Jahrhundert an. BMW ermöglicht in diesem Jahr nicht nur die „Dahlem Sessions“ mit Tarek Atoui sowie andere künstlerische Formate, sondern engagiert sich als **Corporate Partner** erstmalig auch längerfristig bei der Berlin Biennale.

Mit der Stadt Berlin verbindet die BMW Group eine vielseitige kulturelle Partnerschaft. Neben der Berlin Biennale gehören zu den langfristigen Kunstengagements in der Hauptstadt auch der renommierte „Preis der Nationalgalerie für junge Kunst“, die Unterstützung des Gallery Weekend Berlin und der abc art berlin contemporary. In diesem Jahr startete darüber hinaus mit der Ausstellung „8 der Wege. Kunst in Beijing“ in Berlin auch ein internationales Artist-in-Residence-Austauschprogramm für junge chinesische und deutsche Künstler.

Ebenso werden Formate zahlreicher Museen kontinuierlich weltweit unterstützt: Als Teil der bestehenden Global Partnership mit der Solomon R. Guggenheim Foundation startete 2011 in New York das mobile Forschungslabor „BMW Guggenheim Lab“. Gemeinsam mit der Tate Modern in London hat BMW das Format „BMW Tate Live“ ins Leben gerufen – eine langfristige Partnerschaft mit Fokus auf Performances, interdisziplinärer Kunst und der Kuratierung des digitalen Raums.

Außerdem wurden in den letzten Jahren die Partnerschaften mit internationalen Kunstmessen und -plattformen intensiviert: Neben der Art Basel und den beiden Ablegern in Miami Beach und in Hongkong kooperiert BMW unter anderem mit der Frieze Art Fair und der Frieze Masters in London sowie in New York, der TEFAF in Maastricht sowie der Paris Photo in Paris und Los Angeles.

Weitere Informationen zum Kulturrengagement der BMW Group in den Bereichen moderne und zeitgenössische Kunst, klassische Musik und Jazz sowie Architektur und Design finden Sie unter: www.bmwgroup.com/kultur.

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an:

Dr. Thomas Girst
BMW Group Konzernkommunikation und Politik
Leiter Kulturrengagement
Telefon: +49 89 382 24753, Fax: +49 89 382 10881
www.press.bmwgroup.com; E-Mail: presse@bmw.de



DAS GOETHE-INSTITUT IN KÜRZE

Das weltweit tätige deutsche Kulturinstitut fördert die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein umfassendes Deutschlandbild. In Zeiten neuer globaler Herausforderungen zielt die Arbeit des Goethe-Instituts auf ein vertieftes Verständnis der Kulturen untereinander und auf die Stärkung des Ansehens Deutschlands in der Welt.

Dabei spielt neben Film, Literatur, Musik, Theater und Tanz auch die bildende Kunst aus Deutschland eine zentrale Rolle. Das Goethe-Institut trägt durch vielfältige Aktivitäten dazu bei, im Ausland die Begegnung und Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst aus Deutschland zu ermöglichen. Es initiiert und fördert Gruppen- und Einzelausstellungen in allen Sparten: Malerei, Skulptur, Grafik, Architektur, Fotografie, Medienkunst, Design und Mode. Es produziert dokumentarische Tourneeausstellungen zu kultur- und zeithistorischen Themen, die in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern im Ausland gezeigt werden, organisiert Konferenzen und Podiumsdiskussionen über wichtige Tendenzen und führt Workshops, Artist-in-Residence-Programme und Gesprächsveranstaltungen mit Künstlern aus Deutschland durch. Seit dem Jahr 2008 bietet das Goethe-Institut in Deutschland tätigen Kuratoren, die konkrete Forschungsvorhaben im Bereich der internationalen Gegenwartskunst verfolgen, zudem die Möglichkeit, einen Zuschuss zu Recherchereisen ins Ausland zu beantragen.

Derzeit verfügt das Goethe-Institut über 158 Institute in 93 Ländern. Das Goethe-Institut wird zu einem großen Teil durch jährliche Zuwendungen des Auswärtigen Amtes finanziert.

Kontakt:
Christoph Mücher
Pressesprecher
Goethe-Institut Zentrale
Dachauer Str. 122
80637 München
Tel. +49 (0)89 / 15921-249
Fax. +49 (0)89 / 15921-414
E-Mail: muecher@goethe.de
www.goethe.de

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Themendienst

Gemeinsam Kultur genießen: Sparpreis Kultur jetzt mit Mitfahrerrabatt

Ab 39 Euro im ICE und IC/EC zur 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst und wieder zurück • Für die 1. Klasse ab 49 Euro erhältlich

Berlin, 27. Mai 2014

Mit dem Sparpreis Kultur der Deutschen Bahn zur 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst nach Berlin.

Das Angebot gilt ab allen Bahnhöfen in Deutschland zum Preis ab 39 Euro in der 2. Klasse und ab 49 Euro in der 1. Klasse bei Hin- und Rückreise innerhalb von drei Tagen. Bis zu vier Mitfahrer sparen jeweils zehn Euro. Kinder unter 15 Jahren reisen in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern kostenlos mit, wenn dies beim Kauf der Fahrkarte eingetragen wird. Erhältlich ist der Sparpreis Kultur in allen DB Reisezentren und DB Agenturen bei gleichzeitigem Kauf oder Vorlage einer Eintrittskarte zur Ausstellung. Im Online-Shop der 8. Berlin Biennale ist der Sparpreis Kultur im Anschluss an den Kauf der Eintrittskarte auch online buchbar. Das Angebot ist zuggebunden, hat drei Tage Vorkaufsfrist und wird verkauft, solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bahn.de/kultur.